

Altmörbitz
Benndorf
Bocka
Bubendorf

Elbisbach
Eschefeld
Flößberg
Frohburg

Grandstein
Greifenhain
Kohren-Sahlis
Nenkersdorf

Neukirchen
Prießnitz
Roda
Rüdigsdorf

Schöнау
Wyhra
Zedtlitz



Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie kennen inzwischen meinen Lieblings-Lieddichter - es ist Paul Gerhardt. In diesen Tagen geht mir eine Liedstrophe von ihm durch den Kopf: „Mit Sorgen und mit Grämen und mit selbsteigener Pein, lässt Gott sich gar nichts nehmen, es muss erbeten sein.“ Im Moment erlebe ich, dass das Sorgen und Grämen im Mittelpunkt stehen. Und ich bin enttäuscht, dass auch uns Christen oft nichts Besseres einfällt. Ja, die derzeitige Situation ist schwierig; viele haben zu Recht Angst, wie sie wohl über die Runden kommen werden bei den steigenden Energiepreisen, und, und, und... Aber wir Christen könnten doch eigentlich wissen, dass die beste Antwort darauf ist, dieses Anliegen im Gebet vor Gott zu bringen. Beten verändert uns Menschen. Wir bringen das Anliegen vor Gott, übernehmen gleichzeitig die Verantwortung für das Anliegen und vertrauen darauf, dass Gott uns die Kraft gibt, es zu verändern. Das wünsche ich mir heute – dass wir die Verantwortung für die schwierige Situation übernehmen, uns gegenseitig dabei stärken und darauf vertrauen, dass wir Wege finden, es zu bewältigen. „Mut ist nicht die Abwesenheit von Angst, sondern die Überzeugung, dass etwas wichtiger ist als Angst“, so der ehemalige Präsident der USA, Franklin D. Roosevelt. Das wünsche ich mir also, dass wir aus Überzeugung mutig gemeinsam die Angst überwinden.

Davon ist auch in der neuen Ausgabe der ZUSAMMENKUNFT KIRCHE die Rede: Da wird beim Abschlusskonzert der Jugend-Musik-Theater-Tage vom Unsinn von Machtansprüchen und von der gemeinsamen Verantwortung für die Schöpfung gesungen. Da wird am Martinstag an den Mann erinnert, der bereit, war Not zu Teilen und Schwachen beizustehen. Da wird Mut gemacht, sich gerade am Ende des Kirchenjahrs mit dem eigenen Ende zu beschäftigen. Da sucht die Diakonie Menschen, die ihr helfen, damit sie Paaren und Familien bei Erziehungsfragen Mut machen kann. Und der neue Gemeindepädagoge will mit Kindern gemeinsam den dreieinigen Gott entdecken. Also viel Vergnügen bei der neuen Ausgabe.

Seien Sie Gott befohlen

Ihr

Peter Ruf

Geistlicher Impuls 3



Gottesdienstplan 4

Veranstaltungen/
Aktionen 10

Diverses 17



Gemeindeleitung/
Personelles 24



Vorgestellt :
Das neue Kirchspiel
(Serie) 28

Kirchenmusik 30

Bereich Frohburg 31

Bereich Prießnitz 32



Freud & Leid 33

Regelmäßige Termine
(Gruppen & Kreise) 34



Ansprechpartner &
Erreichbarkeit 38



Impressum 40

Gemeinsam auf dem Weg

Das durchaus etwas komische und viel-sagende Titelbild kam mir beim Stöbern wieder vor Augen. Es entstand (heimlich) ohne mein Zutun während einer Andacht zum Töpfermarkt auf dem Kohrener Marktplatz. Und es zeigt die Bühne, die vorher und anschließend von diversen Akteuren genutzt wurde.

Auch wenn ich selbst für die meisten eindeutig als Pfarrer einer evangelischen Kirche identifiziert werde, ist es bei der anderen Person etwas komplizierter. Kleidung wie ein Tourist mit Turnschuhen, ohne großes geistliches Gewand. Nur wer genau hinschaut oder ein geschultes Sensorium dafür hat, entdeckt die Stola: das Amtszeichen, das katholische Priester meist im Gepäck haben, um bei Bedarf als Seelsorger in mannig-facher Weise offenkundig tätig sein zu können. Aber verblüffend ist ja, dass Don Olivio (katholischer Pfarrer unserer Part-nergemeinde Montottone) gar nicht agiert, sondern mit innerer Anteilnahme dabei ist. Also einem evangelischen Pfarrer lauschend und nachsinnend, selbst wenn er als umfassend Sprachgebildeter nicht alles im Deutschen versteht. Ich hätte auch einen anderen Schnapp-schuss zeigen können, der uns beide vor der Schlosskirchentür Wittenbergs mit den in Bronze gegossenen Thesen Luthers zeigt. Doch es schien mir zu provo-kant, weil man heute im Zeitalter des Internets nie weiß, wo das Bild hinwan-dert und was es auslöst...

Jedenfalls wollte ich die imponierende Gemeinschaft selbst nach verhängnisvol-ler Kirchengeschichte sowie bei weiteren Differenzen demonstrieren, die bei ge-genseitiger Achtung entsteht. Zweifellos gibt es ein handfestes Fundament für diese Einheit: das biblische Zeugnis. Und dem wissen wir uns beide wie viele Christen und sogar Menschen guten Willens darüber hinaus verbunden. Der Apostel Paulus schreibt es so an seinen mit Anfechtungen ringenden Mitarbeiter bzw. später eigenständigen Missionar:

„So ermahne ich dich inständig vor Gott und Christus Jesus...: Predige das Wort, stehe dazu, es sei zur Zeit oder zur Un-zeit; weise zurecht, drohe, ermahne mit aller Geduld und Lehre. Denn es wird eine Zeit kommen, da sie die heilsame Lehre nicht ertragen werden; sondern nach ihrem eigenen Begehren werden sie sich selbst Lehrer aufladen, nach denen ihnen die Ohren jucken, und werden die Ohren von der Wahrheit abwen-den und sich den Fabeln zukehren. Du aber sei nüchtern in allen Dingen, leide willig, tu das Werk eines Predigers des Evangeliums, erfülle redlich deinen Dienst.“

Für mich war dieser Gehalt prägend, wissend, dass ich dabei nicht allein bin und dass es gegen manchen Augen-schein nicht wirkungslos bleibt oder überflüssig wäre.

Man könnte es, alle Getauften einbezie-hend, dann auch so formulieren: mit der Taufe werden wir ja in das Fahrwasser von Jesus hineingenommen und erhalten die Qualifikation von „göttlichen“ Beam-ten. Der Kurzformel für diesen Stand ist „gegenseitiges Dienst- und Treueverhält-nis auf Lebenszeit“. Das wird ja zu Recht erwartet, sicher kennen wir manche Ent-täuschung, die sich in den berüchtigten Witzen Bahn bricht. Sicher wäre es ein nicht nur erheiternder Spaß, diese Vor-haltungen mit dem angezeigten frommen Tiefgang zu checken. Wir sind als Verbe-amtete Gottes nicht humorlos, zumal Humor durchaus geistliche Qualität hat.

So zelebrierte ich schon manches Refor-matorische und werde es erneut am 31. Oktober nicht nur nostalgiegetränkt dieses Jahres vornehmen. Dabei bin ich gelassen und gewiss: In unzähligen ge-predigten lebensdienlichen Hinweisen anderer vor und neben mir bleibe ich zukünftig staunend geborgen. Kann ich ebenso weiterhin wärmstens empfehlen!

Ihr

Pfarrer Matthias Ellinger

Gottesdienstübersicht

Okt '22



Taufe



FamilienGD



Erntedank



*Abendmahl

* barrierefrei

So, 02.10.22	Erntedankfest Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit. Psalm 145,15		
	8.45 Uhr	Elbisbach	<i>Gottesdienst</i> <i>Pfrn. Barbara Vetter</i>
	10.00 Uhr	Geschichtenhof Wyhra*	<i>Erntedank-Gottesdienst</i> <i>Pfrn. Barbara Vetter + Posaunenchor</i>
	14.00 Uhr	Nenkersdorf*	<i>Erntedank mit Taufe Fam.Mäder</i> <i>Pfrn. Barbara Vetter</i>
	14.00 Uhr	Benndorf	<i>Erntedank mit Kirchenkaffee</i> <i>Pfr. Hendrik Pröhl + Chor</i>
	17.00 Uhr	Rüdigsdorf	<i>Gottesdienst</i> <i>Pfr. Hendrik Pröhl</i>
Fr, 07.10.22	18.00 Uhr	Eschefeld*	<i>AbendGD mit Gemeindeabendbrot</i> <i>Diakonin Christine Ruf</i>
So, 09.10.22	17. Sonntag nach Trinitatis Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat. 1.Joh 5,4c		
	8.45 Uhr	Bocka	<i>Gottesdienst mit Abendmahl</i> <i>Pfr. Matthias Ellinger</i>
	8.45 Uhr	Prießnitz*	<i>Gottesdienst</i> <i>Pfrn. Barbara Vetter</i>
	10.15 Uhr	Kohren*	<i>Gottesdienst mit Abendmahl</i> <i>Pfr. Matthias Ellinger</i>
	10.15 Uhr	Frohburg*	<i>Gottesdienst</i> <i>Diakonin Christine Ruf</i>
	10.15 Uhr	Flößberg*	<i>Gottesdienst</i> <i>Lektorin Renate Raake</i>
	10.15 Uhr	Bubendorf	<i>Gottesdienst mit Abendmahl</i> <i>Pfrn. Barbara Vetter</i>
Fr, 14.10.22	19.19 Uhr	Roda*	<i>AbendGD</i> <i>Pfr. Hendrik Pröhl</i>

Gottesdienstübersicht

Okt '22



Taufe



FamilienGD



Erntedank



*Abendmahl

* barrierefrei

So, 16.10.22		18. Sonntag nach Trinitatis Dies Gebot haben wir von ihm, dass, wer Gott liebt, dass der auch seinen Bruder liebt. 1.Joh 4,21	
Koll.: Kirchliche Männerarbeit	8.45 Uhr	Schönau	Gottesdienst Pfr. i.R. Thomas Mallschützke
	10.15 Uhr	Altmörbitz	Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Matthias Ellinger
		Elbisbach	Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. i.R. Thomas Mallschützke
		Greifenhain*	Gottesdienst Pfr.Hendrik Pröhl
		Zedtlitz	Gottesdienst Diakonin Christine Ruf
	14.00 Uhr	Gnandstein*	Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Matthias Ellinger
Fr, 21.10.22	19.19 Uhr	Frohburg*	AbendGD Diakonin Christine Ruf
So, 23.10.22		19. Sonntag nach Trinitatis Heile du mich, HERR, so werde ich heil: hilf du mir, so ist mir geholfen. Jeremia 17,14	
	8.45 Uhr	Eschefeld*	Gottesdienst Pfr.Matthias Ellinger
		Nenkersdorf*	Gottesdienst mit Abendmahl Pfrn. Barbara Vetter
	10.15 Uhr	Rüdigsdorf	Gottesdienst Pfr.Matthias Ellinger
		Prießnitz*	Gottesdienst mit Abendmahl Pfrn. Barbara Vetter
		Neukirchen*	Gottesdienst Lektorin Renate Raake
Fr, 28.10.22	19.19 Uhr	Benndorf	AbendGD Diakonin Christine Ruf

Gottesdienstübersicht

Okt/ Nov '22



Taufe



FamilienGD



Erntedank



*Abendmahl

* barrierefrei

So, 30.10.22			
20. Sonntag nach Trinitatis			
Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der HERR von dir fordert: nichts als Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott. Micha 6,8			
	8.45 Uhr	Elbisbach	Gottesdienst <i>Pfr. Matthias Ellinger</i>
		Flößberg*	Gottesdienst <i>Pfr. i.R. Thomas Mallschützke</i>
	10.15 Uhr	Schönau	Gottesdienst <i>Pfr. Matthias Ellinger</i>
		Wyhra	Gottesdienst mit Abendmahl <i>Pfr. i.R. Thomas Mallschützke</i>
		Roda*	Gottesdienst <i>Pfr. Hendrik Pröhl</i>
Mo, 31.10.22			
Reformationstag			
Einen anderen Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.1.Korinther 3,11			
Koll.: Gustav-Adolf-Werk	10.15 Uhr	Frohburg*	Gottesdienst <i>Pfr. Hendrik Pröhl</i>
	14.00 Uhr	Kohren*	Gottesdienst mit Verabschiedung von <i>Pfr. Matthias Ellinger</i>
	17.00 Uhr	Streitwald Schloss Wolfitz	Familienwanderung zum Reformationstag <i>Gemeindepäd. Matthias Mascheck / Martine Kipping</i>
Fr, 4.11.22	19.19 Uhr	Eschefeld*	AbendGD <i>Pfr. Hendrik Pröhl</i>
So, 06.11.22			
Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres			
Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen. Matthäus 5,9			
Koll.: Ausbildungsstätten der Landeskirche	8.45 Uhr	Altmörbitz	Gottesdienst <i>Pfr. Hendrik Pröhl</i>
		Prießnitz*	Gottesdienst <i>Pfr. i.R. Thomas Mallschützke</i>
	10.15 Uhr	Greifenhain	Gottesdienst mit Kirchweih <i>Pfr. Hendrik Pröhl</i>
		Nenkersdorf*	Gottesdienst <i>Pfr. i.R. Thomas Mallschützke</i>
		Bubendorf	Gottesdienst <i>Diakonin Christine Ruf</i>

Gottesdienstübersicht

Nov '22



Taufe



FamilienGD



Erntedank



*Abendmahl

* barrierefrei

Fr, 11.11.22	16.30 Uhr	Prießnitz*	Andacht mit Martinsfest <i>Gemeindepäd. Elke Peuckert</i>
	17.00 Uhr	Greifenhain*	Martinsandacht und -umzug, Beginn in der Kirche Greifenhain <i>Gemeindepäd. Matthias Mascheck</i>
		Kohren*	Andacht mit Martinsfest <i>Pfr. Hendrik Pröhl</i>
So, 13.11.22	Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi. 2.Korinther 5,10a		
	8.45 Uhr	Rüdigsdorf	Gottesdienst mit Verlesung der Verstorbenen <i>Pfr. Hendrik Pröhl</i>
		Schönau	Gottesdienst <i>Diakon Christfried Vetter</i>
	10.15 Uhr	Flößberg*	Gottesdienst <i>Diakon Christfried Vetter</i>
		Zedtlitz	Gottesdienst <i>Lektorin Renate Raake</i>
		Frohburg*	Gottesdienst mit Verlesung der Verstorbenen <i>Pfr. Hendrik Pröhl</i>
		Neukirchen*	Gottesdienst <i>Lektorin Renate Raake</i>
	14.00 Uhr	Bocka	Gottesdienst mit Kirchweih und Verlesung der Verstorbenen <i>Pfr. Hendrik Pröhl</i>
	15.00 Uhr	Benndorf	Gottesdienst mit Verlesung der Verstorbenen <i>Diakonin Christine Ruf</i>



Gottesdienstübersicht

Nov '22



Taufe



FamilienGD



Erntedank



*Abendmahl

* barrierefrei

Mi, 16.11.22			
Buß- und Betttag Gerechtigkeit erhöht ein Volk; aber die Sünde ist der Leute Verderben. Sprüche 14,34			
Koll.: Ökumene und Auslandsarbeit der EKD	8.45 Uhr	Gnandstein	Gottesdienst mit Verlesung der Verstorbenen <i>Pfr. Hendrik Pröhl</i>
	10.15 Uhr	Greifenhain*	Gottesdienst mit Verlesung der Verstorbenen <i>Pfr. Hendrik Pröhl</i>
		Elbisbach	Gottesdienst mit Abendmahl <i>Pfrn. Barbara Vetter</i>
	17.00 Uhr	Neukirchen*	Gottesdienst mit Abendmahl <i>Pfrn. Barbara Vetter</i>
So, 20.11.22			
Ewigkeitssonntag Lasst Eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen. Lukas 12,35			
Alle Gottesdienste am 20.11. mit Verlesung der Verstorbenen			
8.45 Uhr	Roda*	<i>Diakonin Christine Ruf</i>	
	Eschefeld*	<i>Pfr. Hendrik Pröhl</i>	
	Schönau	mit Abendmahl <i>Pfrn. Barbara Vetter</i>	
9.00 Uhr	Bubendorf	<i>Pfrn. i.R. Beate Schelmat</i>	
10.15 Uhr	Zedtlitz	<i>Pfrn. i.R. Beate Schelmat</i>	
	Kohren*	<i>Pfr. Hendrik Pröhl + Chor</i>	
	Altmörbitz	<i>Diakonin Christine Ruf</i>	
	Prießnitz*	mit Abendmahl <i>Pfrn. Barbara Vetter</i>	
14.00 Uhr	Flößberg*	mit Abendmahl <i>Pfrn. Barbara Vetter</i>	
15.00 Uhr	Wyhra	<i>Pfrn. Beate Schelmat</i>	
16.15 Uhr	Neukirchen*	<i>Pfrn. Beate Schelmat</i>	
Fr, 25.11.22	19.19 Uhr	Benndorf	AbendGD <i>Diakonin Christine Ruf</i>
Sa, 26.11.22	18.00 Uhr	Wyhra	Adventslicht anzünden <i>Pfrn. Barbara Vetter</i>

Gottesdienstübersicht

Nov '22



Taufe



FamilienGD



Erntedank



*Abendmahl

* barrierefrei

So, 27.11.22		1.Sonntag im Advent Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer. Sacharja 9,9b	
Koll.: Arbeit mit Kindern (verbleibt in der Kirchengemeinde)	10.15 Uhr	Nenkersdorf*	Gottesdienst <i>Pfrn. Barbara Vetter</i>
		Greifenhain*	FamilienGD <i>Gemeindepäd. Matthias Mascheck</i>
		Bubendorf	FamilienGD <i>Gemeindepäd. Elke Peuckert</i>
	Grandstein	FamilienGD <i>Pfr. Pröhl</i>	
	14.00 Uhr	Prießnitz*	Adventskonzert
Fr, 02.12.22	19.19 Uhr	Roda*	AbendGD <i>Diakonin Christine Ruf</i>
So, 04.12.22		2.Sonntag im Advent Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht. Lukas 21,28	
	8.45 Uhr	Elbisbach	Gottesdienst <i>Pfrn. Barbara Vetter</i>
	10.15 Uhr	Flößberg*	FamilienGD <i>Gemeindepäd. Elke Peuckert</i>
		Benndorf	Gottesdienst <i>Diakonin Christine Ruf</i>
		Rüdigsdorf	Gottesdienst <i>Pfr. Hendrik Pröhl</i>
	14.30 Uhr	Neukirchen*	Gottesdienst mit anschl. Kaffeetrinken <i>Pfrn. Barbara Vetter</i>

MONATSSPRUCH OKTOBER 2022

Groß und wunderbar sind deine Taten, Herr und Gott, du Herrscher über die ganze Schöpfung. Gerecht und zuverlässig sind deine Wege, du König der Völker. Offenbarung 15,3



MONATSSPRUCH NOVEMBER 2022

Weh denen, die Böses gut und Gutes böse nennen, die aus Finsternis Licht und aus Licht Finsternis machen, die aus sauer süß und aus süß sauer machen! Jesaja 5,20



4. Benefizkonzert zugunsten der Kreuzbachorgel von 1885

Festkonzert am Tag der Deutschen Einheit



Familie Petersen lässt Cello, Bratsche, Marimbaphon, Harfe, Fagott, Gesang und natürlich die Orgel erklingen

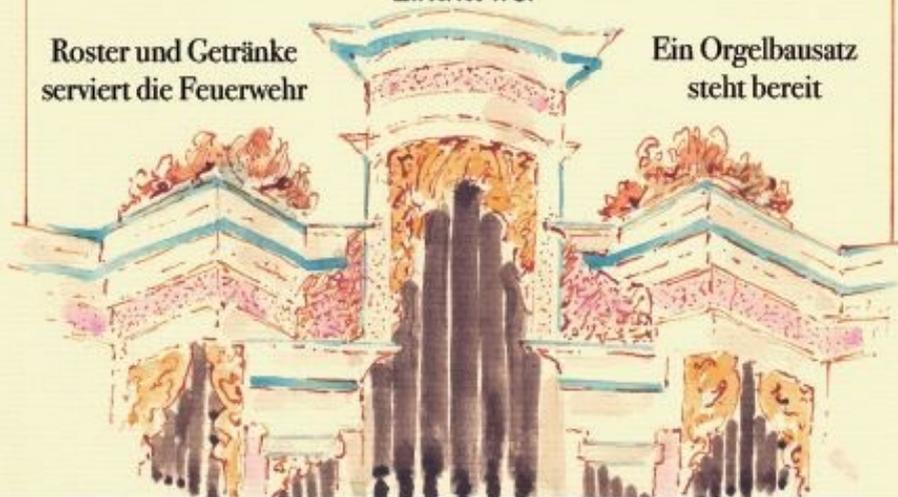
Montag, 3. Oktober 2022 16 Uhr

St. Marienkirche zu Nenkersdorf

Eintritt frei

Roster und Getränke
serviert die Feuerwehr

Ein Orgelbausatz
steht bereit



Friede & Schöpfung: Der blaue Planet

Abschlusskonzert der Jugend-Musik-Theater-Tage

Freitag, 21. Oktober, 19.30 Uhr, St. Gangolf Kirche in Kohren-Sahlis: „Der blaue Planet“ – ein Musik-Theater für Jugendchor und Instrumente zum Thema Frieden & Schöpfung – führt die Theatercompany der Jugend-Musik-Theater-Tage 2022 in der Kohrener Kirche auf. Das Stück von Peter Schindler und Babette Dietrich zeigt auf, wie unsinnig es ist, einen alleinigen Machtanspruch zu behaupten. Im ersten Akt streiten die vier Elemente Erde, Wasser, Luft und Feuer um die Vorherrschaft. Die Kinder können den Streit besänftigen und den Elementen zeigen, dass sie gleich wichtig sind. Im 2. Akt streiten die Präsidenten von vier Mächten um die alleinige Herrschaft über den Blauen Planeten. Der Chor der weisen Kinder führt dann am Schluss vor Augen, wie unsinnig ein alleiniger Machtanspruch ist. Das Fazit ist: Wir sind alle Teil der Schöpfung und mitrichten die Herrscher der Welt.



Aufgeführt wird das Stück von den Teilnehmern der Jugend-Musik-Theater-Tage. Zum sechsten Mal treffen sich in den Herbstferien Jugendliche ab 13 Jahren aus verschiedenen Orten in Sachsen in der Heimvolkshochschule Kohren-Sahlis, um zusammen zu proben, sich kennen zu ler-

nen, zu singen und erste Bühnenerfahrungen zu sammeln. Veranstaltet wird die Woche vom Landesjugendpfarramt und der Arbeitsstelle Kirchenmusik der Landeskirche Sachsens. Das Ergebnis der intensiven Arbeitswoche mit Einzelstimmtraining, Chor- und Bühnenproben sowie Sprecherziehung wird zuerst in der Kohrener Kirche und einen Tag später in der Emmauskirche in Leipzig aufgeführt. Der Eintritt ist frei. Um Spenden für die Arbeit wird gebeten.

Musikalisches Kunsthandwerk und erstklassige Unterhaltung

Irish Folk in der Dorfkirche Gnadstein

Samstag, 22. Oktober 17.00 Uhr, Evangelische Dorfkirche Gnadstein: Einen ganz besonderen musikalischen Leckerbissen bekommt das heimische Publikum im Kirchspiel geboten. Im Rahmen seiner Deutschlandtournee tritt der irische Musiker und Interpret Tim O'Shea zusammen dem Zittauer CAT Henschelmann in Gnadstein auf. Damit kann sich das Publikum in Gnadstein auf zwei musikalische Originale freuen, die musikalisches Kunsthandwerk auf höchstem Niveau und beste Unterhaltung bieten.

Tim O'Shea (Gitarre, Gesang, Bodhrán, Whistles) ist ein Musiker und Interpret aus Killarney im Südwesten Irlands (County Kerry). Er arbeitet seit den 1980iger Jahren solo sowie mit verschiedenen Bands. Sein Repertoire schöpft vor allem aus der traditionellen Quelle der „dance music“ und der „West Kerry folk tradition“ seiner Heimat sowie Songs verschiedener irischer und schottischer Künstler. Tim hat bereits mehrmals in den USA, Australien, Neuseeland und Europa gastiert. Seit 1992 kommt er jährlich nach Deutschland. Hier spielten „Tim O'Shea and friends“ in wechselnden Besetzungen schon bei vielen Irish Music Festivals. Er produzierte schon mehrere CDs. Seine CD „Another skin too few“ erschien 2017. Tims Stärke liegt im unmittelbaren Kontakt mit dem Publikum, der emotionalen und räumlichen Nähe zum Zuhörer, was unzählige Auftritte in Folkclubs, Kirchen und Konzerträumen eindrucksvoll belegen.

Er tritt auf zusammen mit **CAT Henschelmann** (Fiddle, Gesang, Bodhrán). CAT ist ein Musiker aus Zittau, der schon als Kind eine klassische Ausbildung begann. Er hatte 1972 seinen ersten Auftritt und arbeitet seit 1997 als freiberuflicher Musiker. Er studierte in Sofia (Bulgarien) und Ilmenau und hatte seitdem viele TV und Radioauftritte in Bulgarien und Deutschland. In den 1990iger Jahren wandte CAT sich der irischen Musik zu und war Mitglied in verschiedenen Bands. Seine erste CD erschien 1995. Seine musikalischen Reisen, meist als Solist, führten ihn durch Deutschland, Polen, Tschechien, USA, Niederlande, Irland und Schottland. Mit seinen zahlreichen CD-Aufnahmen hat er seinen eigenen „CATish Folk“ kreiert. Sein reicher Geigenton und die Einflüsse der irischen Geigerin Zoe Conway ebenso wie die Musik von The Sands Family, The Dubliners und The Pogues haben seine Musik geprägt.



Eintrittskarten für 12 Euro sind an der Abendkasse erhältlich. Der Einlass beginnt ca. 16.30 Uhr. Reservierungen nimmt Corinne Schulze Tel.: 0176 61745341 (tägl. 17.30 bis 19.00 Uhr oder per SMS) entgegen.

Rund um's liebe Geld im Verein

Schulungen für Finanzverantwortliche

Zum Thema Finanzen im gemeinnützigen Verein hält das Sächsische Landeskuratorium Ländlicher Raum e.V. in diesem Herbst noch zwei Werkstätten parat:

Montag, 24. Oktober, 18 Uhr, Heimvolkshochschule Kohren-Sahlis: An diesem Tag gibt es als Präsenzveranstaltung in der Evangelischen Heimvolkshochschule eine Werkstatt zum Thema „Fit als ehrenamtlicher Kassenprüfer im gemeinnützigen Verein“. Schwerpunkte sind die Einordnung des Kassenprüfers, Prüfkriterien, ein Exkurs zur Buchführung, die zu prüfenden Unterlagen und ein Leitfaden zum Ablauf der Kassenprüfung und zum Kassenprüfbericht.



14. und 28. November sowie 5. Dezember, jeweils 18 Uhr: Eine dreiteilige Online-Werkstatt für Schatzmeister in gemeinnützigen Vereinen führt in die Geheimnisse der Finanzwelt ein. Die Module bauen aufeinander auf. Schwerpunkte sind das Wirtschaften im Verein, die Buchführung, der Jahresabschluss sowie die Rücklagenbildung und der Umgang mit Spenden und Sponsoring. Auch die steuerlichen Ausnahmestimmungen in den besonderen Jahren 2021 und 2022 werden eine Rolle spielen.

Infos und Anmeldungen unter Tel. 034344/64810 und engagement@slk-miltitz.de.

Heimatsforschung in Handwerk, Handel und Gewerbe

Fachtag für Ortschronisten und Heimatforscher

Samstag, 29. Oktober, 9 bis 16 Uhr, Heimvolkshochschule in Kohren-Sahlis: Geplant war er bereits am 3. September – nun musste er kurzfristig verlegt werden wegen der Erkrankung der Hauptreferentin. Zum sechsten Fachtag für Ortschronisten und Heimatforscher lädt das Sächsische Landeskuratorium Ländlicher Raum e.V. in die Evangelische Heimvolkshochschule ein.



Er befasst sich mit dem Thema: **Handwerk, Handel und Gewerbe**. Zum Fachtag sollen Heimatforschende unterstützt werden, wie sie in ihren Orten die Geschichte dieser Bereiche besser ans Tageslicht fördern können. Dazu sind vier verschiedene Workshops geplant: zu Archivalien zum Handwerk, zur Arbeit mit Innungs-Kleinodien, zu Archivalien und Fundstücken anhand des Töpferhandwerks in Kohren und zur Nutzbarmachung alter Film-, Video- und Tondokumente.

Auf einem „Marktplatz Heimatsforschung“ können heimatkundliche Forschungsergebnisse (Publikationen, Flyer, Forschungsstände usw.) aufgezeigt werden. In der Mittagspause kann ein besonderer Stadtrundgang zum Thema „Geschichte von Handwerk, Handel und Gewerbe in Kohren“ erlebt werden. Der Fachtag richtet sich an ehrenamtlich Engagierte in der Heimatsforschung. Das Programm ist auf der Homepage <https://hvhs-kohren-sahlis.de/> zu finden. Weitere Information und Anmeldung unter 034344 / 64 810 und engagement@slk-miltitz.de.

Warum feiern wir den Martinstag?

11. November – mehr als ein Laternenumzug

Wir feiern den Martinstag, weil wir uns damit an Martin von Tours (ca. 316 - 397), der also vor ca. 1600 Jahren lebte, erinnern. Auf Wunsch seines Vaters wurde er römischer Soldat – und das schon mit 15 Jahren, im heutigen Frankreich und wurde dort mit 18 Jahren getauft. Schließlich trat er später aus dem Militär aus, weil sein christlicher Glaube und der Militärdienst für ihn nicht mehr zusammenpassten. Wie kam es dazu? Es wird überliefert, dass Martin am Stadttor von Amiens als Soldat auf seinem Pferd sitzend einem frierenden Bettler begegnete, dem er die Hälfte seines Mantels schenkte – diese hatte er mit seinem Schwert abgetrennt. Dieses Erlebnis und ein Traum waren für Martin, der später Bischof von Tours wurde, entscheidend.

Wir feiern also den Martinstag, um uns ins Gedächtnis zu rufen, nach dem Vorbild des Martin von Tours, mit Menschen in Not zu teilen und Schwachen zu helfen.



Bitte bringt also am 11. November zu den Martinsandachten mit anschließendem Laternenumzug **eine Laterne mit!** (Und habt ein schönes Laternenlied auf den Lippen wie „Ich geh mit meiner Laterne...“)

Greifenhain, 17.00 Uhr Beginn in der Kirche für den Bereich Frohburg

Prießnitz, 16.30 Uhr. Beginn in der Kirche, danach Martinsumzug zum Bauernrathaus.

Kohren-Sahlis: 17.00 Uhr Beginn in der Kirche

Frauenreisen

Nachtreffen Wernigerode und Vortreffen Dresden

Montag, 21. November, 16 Uhr in der Heimvolkshochschule Kohren-Sahlis:

Die Frauenreisen sind inzwischen schon eine gewisse Tradition. In diesem Jahr reisten die Frauen zusammen nach Wernigerode und nächstes Jahr ist Dresden geplant. In der Heimvolkshochschule schauen wir zurück auf die Fahrt nach Wernigerode und geben einen Ausblick auf die geplante Reise nach Dresden nächstes Jahr Ende Juni. Alle, die daran Interesse haben, sind herzlich dazu eingeladen.

Christine Ruf

Frauenreise nach Wernigerode vom 4. bis 8. Juli

Unsere wunderschöne Reise ist längst Vergangenheit. Wir werden uns noch lange an den zahlreichen Erlebnissen und der wunderbaren Gemeinschaft erfreuen.

Christine und Peter Ruf ist es – wie in den vergangenen Jahren – gelungen, uns ein kulturelles Programm zu gestalten, was nicht zu überbieten war.

Im „Huberhaus“, einer Familienferienstätte des CVJM, fanden wir ein gutes Zuhause auf Zeit, hatten sehr gute Freisitze und Gruppenräume, wo wir den Tag ausklingen lassen konnten. Beeindruckt waren wir von Quedlinburg mit der Stiftskirche und der wunderschönen Fachwerk-Innenstadt, von Wernigerode mit dem Schlossbereich und der Nachtwächterführung und unserer ganztägigen Harzrundfahrt. Stets kehrten wir geschafft, aber sehr zufrieden, ins Huberhaus zurück.

Unvergessen bleibt uns die Brockenfahrt mit der Schmalspurbahn. Wir hatten Platzreservierungen, obwohl wir aber die einzigen Zuggäste waren. Es war neblig, regnerisch und wir konnten auf dem höchsten Gipfel des Harzes nichts sehen. Wir waren die einzigen Brockengäste, hatten aber ganz viel Spaß.

Für die gesamte Organisation können wir Christine und Peter nur noch einmal unseren ganz herzlichen Dank aussprechen. Wir konnten sehr harmonische Tage genießen, die wir nicht vergessen werden.

Wir freuen uns auf Dresden im nächsten Jahr.

Im Auftrag der Reisegruppe

Erika Lory



Foto: Erika Lory

Mitstreiter*innen für Krippenspiele gesucht

Vespern zum Heiligen Abend

Wenn diese Ausgabe von ZUSAMMENKUNFT KIRCHE bei Ihnen ankommt, klingt das Thema schon nicht mehr ganz so vergewen. Gerade aber scheint, trotz erster Lebkuchensichtungen in den Supermärkten, Weihnachten noch weit, weit entfernt. Aber wenn es 2022 wieder viele Vespere mit Krippenspielen, mit reichhaltiger Musik und einladenden Kirchen geben soll, so brauchen wir gute Planung und viele Mitwirkende.

Wir bitten Sie und Euch, mit dabei zu sein. Sprechen Sie sich frühzeitig mit den Mitarbeitenden vor Ort und den Kirchgemeindevertretern ab. Krippenspiel ist nicht allein eine Angelegenheit der Christenlehre und der Gemeindepädagogen. Und Lesungen, Gebete, Verkündigung und Segen werden nicht in 19 Kirchen allein von zwei oder drei Leuten im Talar kommen können. Für die Gestaltung der Kirchen, für die Musik, das Licht, die Bild- und Tontechnik, Einlass und vieles mehr brauchen wir helfende Hände und Herzen. Auch beim Einstudieren der Spiele, bei den Requisiten und der Kleidung ist Hilfe gefragt. Wir brauchen Lektorinnen und Lektoren - vielleicht wagen Sie sich gemeinsam, im kleinen Team zu zweit oder dritt daran - bekommen von uns Hilfe und Anleitung.

Rund um die Herbstferien wird es da in jedem Ort einen Start geben.



Und nochmal: **Bitte kommen Sie jetzt schon auf uns zu.** Leider bleiben solche Aufrufe häufig lange ohne Antwort. Aber wir schaffen es schlicht und ergreifend nicht, auf alle zuzugehen. Außerdem erzeugt alles, was dann kurz vor Schluss noch schnell, schnell werden und organisiert werden muss, viel zu viel Frust. Großen Dank an alle, die sich dafür in den letzten Jahren engagiert haben. Vielleicht nehmen Sie - mit der großen Erfahrung - auch in diesem Jahr jemanden dazu, der sich mit einübt in diesen schönen Dienst.

Wir freuen uns auf viel Zusammenarbeit und Miteinander und hoffen, dass nicht nur die festlichen Vespere, sondern auch unser gemeinsames Arbeiten für das große Fest ein Stück Verkündigung sind. Bedenken Sie dabei auch: für die Hauptamtlichen und auch die „ehrenamtlichen Weihnachtsprofis“ ist es arbeitsreiche Zeit - die lange vor dem Advent schon beginnt. Darum ist es wichtig, nicht kurz vor dem Ziel mit Ideen oder Ansprüchen überrannt zu werden. Also - machen wir uns jetzt auf - wer ist mit dabei? HP

Mitspieler gesucht!

Bist Du dabei?



„Macht hoch die Tür...“ Advents- und Weihnachtszeit – heute auch Zeit der Musik

Die Advents- und Weihnachtszeit wirft ihre Schatten voraus – bereits am 27. November ist der 1. Advent. Früher war die Adventszeit eine Fastenzeit, um sich auf die Geburt Christi vorzubereiten. Sie begann schon am Martinstag – also am 11. November. Und das Essen der Martinsgans war das letzte große Essen vor Weihnachten.

Später wurde dann die Zeit des Advents – der Erwartung der Geburt Christi – auf vier Sonntage reduziert. Die Fastenzeit begann also am 1. Advent, wobei die Sonntage fastenfrei waren, weil dort gefeiert werden sollte.



Früher war in Fastenzeiten die Musik zumindest nur eingeschränkt zugelassen. Aber heute ist für uns alle die Adventszeit auch eine Zeit der Vorfreude, in denen die Musik eine große Rolle spielt. Viele der Konzerte stimmen uns heute auf die große Freude von Weihnachten ein. Wegen Corona mussten in den letzten beiden Jahren viele Konzerte ausfallen.

In diesem Jahr hoffen wir, dass wir uns wieder musikalisch auf die Weihnachtszeit einstimmen können. Zum Redaktionsschluss standen nachfolgende Termine fest, auf die wir schon mal hinweisen wollen. Mehr dann in der nächsten Ausgabe:

Samstag, 26. November, Kohren-Sahlis – Weihnachtsmarkt und Adventskonzert: Zum neunten Mal soll in diesem Jahr wieder der Weihnachtsmarkt auf dem Pfarrhof in Kohren-Sahlis stattfinden – wenn es Corona zulässt. Er wird um **13.30 Uhr** beginnen. Geplant sind viele Marktstände mit Essen und Trinken, Verkauf von Weihnachtsgeschenken und ein Programm zum Spielen und Unterhalten der Kinder. Die Atmosphäre im Pfarrhof und wer einmal dort war, der wird jedes Jahr wieder kommen – es birgt also Suchtgefahr. Und wie jedes Mal, wird auch diesmal der Weihnachtsmarkt mit einem Adventskonzert abgeschlossen.

Das **Konzert in der St. Gangolf Kirche** in Kohren **beginnt um 19 Uhr**. Gestaltet wird es vom Thomasius-Consort aus Leipzig unter der Leitung Michael Maul, Leiter der Bacharchivs Leipzig und Intendant des Bachfestes Leipzig, Solist ist u.a. Dietrich Barth.

Samstag, 26. November, 17 Uhr, in der St. Michaelis-Kirche Frohburg: Herzliche Einladung zum traditionellen Chorkonzert.

Sonntag, 27. November, 14 Uhr, St. Annen-Kirche Prießnitz: Herzliche Einladung zum Adventskonzert.

Freitag, 2. Dezember, 18 Uhr, Kirche in Bocka: Mit dem Konzert wird die Reihe „Adventsmusik im Kerzenschein“ wieder neu gestartet.

Samstag, 3. Dezember, 16 Uhr, Kirche Gnadstein: Herzliche Einladung zum Adventssingen!

Samstag, 3. Dezember, 17 Uhr, Eschefeld: Herzliche Einladung zum Adventskonzert auf dem Adventsmarkt mit den Michaelis-Singern!

Bunt, Vielfältig, Aufschlussreich

Sechster Michaelismarkt war wieder gut besucht



Am 17. September hat der Michaelismarkt Pfarrhof in Kohren-Sahlis stattgefunden.

Es gab wieder viele Angebote für die ganze Familie. Kinder und Erwachsenen hörten gebannt Andreas von Rothenbarth beim Erzählen von Märchen zu.



Mit den Alpakas konnte man nicht nur spazieren gehen, sondern auch beim Verarbeiten ihrer Wolle zusehen.

Bürgermeister Karsten Richter hat von seinem Plänen mit dem Töpferstädtchen Kohren-Sahlis berichtet.



Trotz unsicheren Wetters kamen viele Besucher aus nah und fern



Fotos: Claudia Vater

Entdeckungszeit

Konfirmandenkurse sind gestartet



Die neuen Konfi-Kurse sind gestartet. Die genauen Termine sind hier im Gemeindeblatt auf den Seiten 36 ff. (Termine / Kinder & Jugend) zu finden.

Es gibt drei wöchentliche Kurse in Neukirchen, Prießnitz und Kohren, die von Pfarrerin Barbara Vetter geführt werden. Der monatliche KonfiKompakt-Kurs läuft unter Leitung von Pfarrer Hendrik Pröhl. Wer noch einsteigen möchte, kann das sicher noch tun.

Konfirmandenzeit ist Entdeckungszeit - bei sich selbst, in der Gruppe und in der Gemeinde Jesu Christi, die weit über alle Gemeindegrenzen hinaus geht. Wir wünschen uns, dass die Konfirmanden verbindlich dabei sind und viele Erfahrungen machen können.

Danke an alle, die den Fahrdienst übernehmen und die Termine der Konfis im Blick behalten. Hoffentlich finden sich viele Fahrgemeinschaften zusammen - dann ist es nicht nur Konfi, sondern auch etwas mehr öko! (Das Wort stammt vom griechischen Wort oikos, übersetzt „das Haus“)

Wir wünschen Euch Konfis, dass Ihr euch gut zu Hause bei und mit uns fühlt, und dass Ihr dieses Haus selbst mit pflegt und erhaltet und umgestaltet. HP

Der lange Blick voraus:

Landeserntedankfest 2023 zu Gast im Kohrener Land

Lebt von der Beteiligung von vielen

Die Stadt Frohburg wird Ausrichter des **24. Landeserntedankfestes vom 15.- 17. September 2023** sein. Dieses Fest hat sich zu einer traditionsreichen Veranstaltung im Freistaat entwickelt. Es ist ein Spiegelbild der Arbeit, Leistungen und Werte der Menschen aus den ländlichen Regionen.

Mit der aktiven Unterstützung von Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen, Verbänden, Kirchen, Schulen, Unternehmen, Handwerkern, Institutionen und Behörden der Stadt und der Region entsteht so ein Schaufenster der Kultur, Wirtschaft und Heimat der Menschen im ländlichen Raum.

Bringen Sie sich mit Ihren Ideen für die Gestaltung des Landeserntedankfestes ein! Was darf Ihrer Meinung nach nicht fehlen? Vielleicht möchten Sie in einer der vorbereitenden Arbeitsgruppen mitarbeiten oder das Fest mit organisieren. Dann melden Sie sich per E-Mail landeserntedankfest@frohburg.de oder telefonisch 034344 / 64810.



24. Sächsisches Landeserntedankfest

vom 15. bis 17. September 2023 in Frohburg

Stadt  Frohburg

www.FROHBURG.de



Sächsische Oberste Landesbehörde
Landwirtschaft und Forstwirtschaft
Landesamt für Landwirtschaft
und Forstwirtschaft
Technisches Bauwesen

Vorsorge für Angehörige im Trauerfall

Bestattungsvollmacht erleichtert Planungen

Im Alltag und in jungen Jahren versuchen Menschen, die Beschäftigung mit dem Thema Tod und Sterben zu vermeiden, da dieses Thema ängstigt. Der Tod ist ungewiss und endgültig. Wir erleben oft in unserem Dienst auf dem Friedhof und im Pfarramt die Unsicherheit der trauernden Angehörigen. Sie fragen sich, wie sich der Verstorbene das Prozedere gewünscht hätte und ob die Wünsche angemessen berücksichtigt werden können. Dazu kommt der Zeitdruck und die seelische Belastung durch den Verlust und durch die anstehenden Kosten.

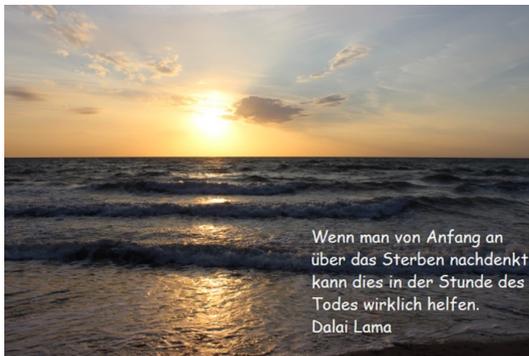
Wer sich zu Lebzeiten scheut, über seine Bestattungswünsche mit der Familie zu sprechen, hat die Möglichkeit, dies in einer **Bestattungsverfügung** festzuhalten. So kann die Bestattung als individueller Vorgang im Sinne des Verstorbenen geplant werden, alle Aspekte können festgelegt werden. Der Beisetzungsort, also wo soll die letzte Ruhestätte sein z.B. in der Heimat, bei den Kindern; soll eine Einäscherung oder Erdbestattung im Sarg erfolgen; wie soll die Trauerfeier ablaufen?

Besonders für Menschen mit christlichem Glauben ist es wichtig, den Angehörigen mitzuteilen, dass Wert auf eine Sterbegleitung und Aussegnung durch den Pfarrer gelegt wird. Hat der Verstorbene sich für ein Leben im Glauben bekannt, sollte dieses mit einer christlichen Bestattungsfeier geschlossen werden.

Der Weg zur letzten Ruhestätte kann so von der Kirchengemeinde und einem gewählten Amtsträger mit Gottes Wort und Segen begleitet werden.

In Deutschland sind Angehörige ersten Grades bestattungsberechtigt und/oder -pflichtig. Per Bestattungsvollmacht kann aber die Totenfürsorgepflicht auf andere Personen übertragen werden. Eine Bestattungsverfügung sollte am besten handschriftlich verfasst sein. Es gibt allerdings – wie auch bei der Bestattungsvollmacht – digitalisierte Vordrucke, die frei im Internet verfügbar sind. Entscheidet man sich für dieses Vorgehen, sollte neben der eigenen Unterschrift auch ein Zeuge mitunterschreiben. So kann Streit über den möglichen Willen des Verstorbenen vorgebeugt werden.

Im Testament sollten die Bestattungswünsche nicht stehen, da eine Testamentseröffnung in der Regel erst Wochen nach dem Ableben stattfindet. Es ist wichtig, die Angehörigen zumindest so weit zu informieren, dass die Wünsche in einer Bestattungsverfügung festgehalten sind und wo die Verfügung zu finden ist. Empfohlen wird eine Hinterlegung dieser Willenserklärung im eigenen Notfallordner oder an einem Ort, wo auch Dokumente wie der Personalausweis oder die Krankenkarte zu finden sind. Ebenso kann eine Aufbewahrung im Pfarramt oder beim Bestatter erfolgen. Wir bieten dahingehend in der Friedhofs- und Pfarramtsverwaltung Beratung und Hilfe an. Scheuen Sie sich nicht, uns bei Fragen anzusprechen. Die Kontaktdaten finden Sie in jeder Ausgabe unseres Kirchenblättchens. PeRe



Wenn man von Anfang an
über das Sterben nachdenkt,
kann dies in der Stunde des
Todes wirklich helfen.
Dalai Lama

Nachhaltigkeit auch auf dem Friedhof

Der Herbst steht auf der Leiter und malt die Blätter an....

So kennen wir diese Zeile aus vergangenen Zeiten. Nun haben wir mit dem trockenen Sommer unsere Not gehabt und erfreuen uns daran, was die Natur uns trotz der Wetterkapriolen doch noch an Vielfalt und Farben bietet. Schon bald müssen wir uns von all den schönen bunten Blüten verabschieden und der Natur ihre wohlverdiente Ruhe gönnen. Wir räumen alles auf und schaffen Ordnung.

Auch auf unseren Friedhöfen wird die kommende Jahreszeit vorbereitet. Die Gräber werden vom verblühten Blumenschmuck des Sommers befreit und mit einem Herbstschmuck versehen. Die einst bunte Vielfalt von Frühjahr und Sommer weicht einem saftigen Tannengrün auf den freigewordenen Pflanzflächen. Mit viel Geschick und Hingabe werden die Zweige darauf ausgerichtet. Gern räumen wir das Laub von den gepflegten Rasenflächen, was die Natur eigentlich zum Schutz dafür vorgesehen hat, und wir schmücken unsere Gräber zusätzlich mit bunten Gestecken.

Den Kreislauf der Natur haben wir dabei längst schon überholt. Blumengestecke sind heutzutage teils mit vielen Kunststoffteilen durchsetzt. Abfallprodukte der Chemischen Industrie sollen das Andenken an unsere Verstorbenen auf unseren Friedhöfen verschönern? Dabei möchten wir doch unserer Natur wieder etwas näher rücken und bewusster und verantwortungsvoller mit ihr umgehen. Jeder kleine Beitrag hilft dabei. Vielleicht ist das ein Gedankenanstoß bei der Auswahl derartigen Blumenschmucks, auf Styropor und dergleichen zu verzichten. In Betrachtung der Nachhaltigkeit können gebundene Gärtnergestecke (Naturnahe Gestecke) relativ einfacher recycelt werden. Ansonsten ist die Sortierung und Aufarbeitung der dann im Frühjahr beräumten Schmuckteile mit unvertretbarem manuellen Aufwand verbunden. Ganz abgesehen von dem entstehenden Müllanteil und Entsorgungsaufwand.

Freuen wir uns auf einen wunderbaren Herbst mit all seinen bunten Farben und ihren Ideen für eine naturnähere Gestaltung der Grabstellen.

Matthias Heinke



BeziehungsWAISEN?

Diakonie bittet um Spenden

Ab dem 11. November bittet die Diakonie Sachsen um Spenden für die Beratung von Paaren und Familien in der Krise. Das Motto lautet: „Lebensberatung Zukunft geben“. In den diakonischen Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen erhalten Einzelpersonen, Paare und Familien professionelle Hilfe und Unterstützung. Ein großer Teil der Beratungskosten muss von den diakonischen Einrichtungen und Diensten vor Ort geleistet werden. Um diese wichtige Arbeit zu unterstützen, fließen die Spenden der Diakonie Sachsen in die diakonischen Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen.

Was gehen mich die Probleme von anderen Paaren oder Familien an und warum sollte ich für deren Beratung Geld spenden? Zum einen kann jede und jeder selbst in die Situation kommen, dass er oder sie Beratung braucht. Zum anderen sind stabile Beziehungen in der Familie auch wichtig für die Gesellschaft insgesamt. Wenn die Paarbeziehung stimmt, geht es auch den Kindern gut. Partnerschaftskonflikte haben dagegen massive Auswirkungen auf die Kinder, oft auf das gesamte Umfeld. Die Scheidungs- und Trennungsfolgekosten sorgen auch im Gesundheitssystem für eine Kostenexplosion – in allen Generationen: Herz-Kreislaufkrankungen, Suchterkrankungen, Depressionen, Verhaltensauffälligkeiten ... Und: In jedem dritten Scheidungsfall wird ein Elternteil finanziell abhängig vom Jobcenter und gerät mit seinen Kindern in die Armutsfalle.

Was sich ganz privat in den Familien abspielt, hat also auch Auswirkungen auf unser gesellschaftliches Leben. Die Sorge um das gute Zusammenleben in der Familie kann uns als Gesellschaft und auch als Kirche nicht egal sein. Hier präventiv, also stärkend und stützend einzugreifen, damit Familie und Beziehungen gelingen, ist auch ein zutiefst politischer Anspruch.



BeziehungsWAISEN?

Lebensberatung Zukunft geben

Spendenaufwurf für die
Ehe-, Familien- und Lebensberatung

www.diakonie-sachsen.de/onlinespende

Die Diakonie ist deshalb überzeugt, dass jeder Euro, der in die Beratungsarbeit von Paaren, aber auch Einzelnen in Beziehungskrisen gesteckt wird, eine unglaublich rentable Investition ist. Und der Erfolg gibt der Diakonie recht: „Zwei Drittel der beratenen Paare bewerten ihre Partnerschaft nach Abschluss der Beratung als stabiler und befriedigender. Wer sich dennoch trennt, tut dies versöhnlicher und hat das Wohl der Kinder besser im Blick“, so der Spendenaufwurf der Diakonie.

Mit Ihrer Spende tragen Sie zum Erhalt und Ausbau des Beratungsangebotes bei und ermöglichen, dass engagierte Beraterinnen und Berater der Diakonie Menschen dabei helfen, dass sie nicht zu BeziehungsWAISEN werden. So können Sie spenden:

Überweisen Sie Ihre Spende auf das Spendenkonto der Diakonie Sachsen:
IBAN: DE15 3506 0190 1600 3000 12,
Kennwort: Lebensberatung

Spenden Sie online über
www.diakonie-sachsen.de/onlinespende

Oder geben Sie Ihre Spende bei Ihrem Pfarramt ab.

Peter Ruf nach Materialien der Diakonie Sachsen

Vorhandene Ressourcen besser nutzen

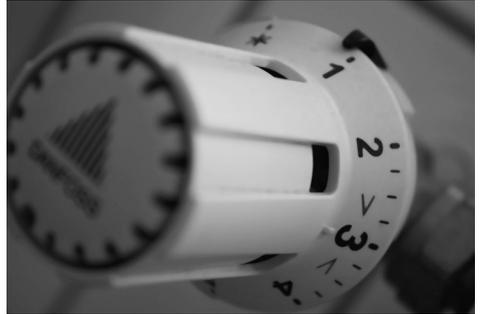
Möglichkeiten zur Energieeinsparung

Unsere Nachrichten werden im Moment von der drohenden Energiekrise dominiert. Aufgrund der gedrosselten Gaslieferung aus Russland hat die Bundesregierung die Stufe 2 des nationalen Gasnotfallplans ausgerufen. Auch die Europäische Union fordert von ihren Mitgliedsstaaten eine Reduzierung des Gasverbrauches um 15 Prozent. Und auch wir als Kirche sind aufgefordert ein Zeichen der Solidarität zu setzen und Energie einzusparen. Dennoch fragt man sich, wie soll dies alles gelingen? Ist der Einzelne überhaupt in der Lage, etwas zu bewirken? Wie sind die Kosten noch zu stemmen?

Bei all diesen Fragen ist nicht zu unterschätzen, dass bereits einfache Maßnahmen schon eine große Wirkung zeigen. Daher sollen bei den folgenden Überlegungen nicht aufwendige Maßnahmen im Vordergrund stehen. Vielmehr möchten wir anregen, den Blick auf den eigenen Umgang mit den Ressourcen zu wenden. Denn schon mit geänderten Verhaltensweisen können Erfolge erzielt werden. Beispielsweise beim Wärmeverbrauch, der ca. 80 Prozent des Energiebedarfs in Gebäuden betrifft, kann man 6 Prozent Heizenergie einsparen, wenn die Raumtemperatur um nur 1°C reduziert wird. Vielleicht schieben Sie auch den Beginn ihrer persönlichen Heizperiode etwas nach hinten. Stattdessen wird an den kühlen Herbstabenden schon ein Pullover angezogen. Durch richtiges Lüften im Winter geht wenig Wärme verloren. Statt das Fenster lange Zeit gekippt zu öffnen, ermöglicht eine kurze Querlüftung optimalen Luftaustausch.

Auch beim Stromverbrauch können große Effekte erzielt werden. Oftmals sind nicht alle vermeintlich ausgeschalteten Geräte auch tatsächlich vom Netz getrennt. Besonders PC-Monitore und Fernsehgeräte verbrauchen im Standby-Betrieb noch Energie. Abschaltbare Steckdosen oder einfach nur den Stecker ziehen, helfen diesen versteckten Verbrauch zu reduzieren. Achten Sie beim Verlassen der Räume darauf, dass das Licht ausgeschaltet ist.

Tauschen Sie eine defekte Glühlampe gegen eine moderne LED-Lampe aus. Sie verfügt über eine höhere Lebensdauer als herkömmliche Glühlampen und verbraucht deutlich weniger Strom.



Steht die Anschaffung eines neuen Elektrogerätes bevor, ist auf die angegebenen Energieklassen zu achten. Die Energieklassen werden von A-G angegeben, sie zeigen auf wie energieeffizient ein Gerät betrieben wird. Dabei sind die Kategorien A und B als sehr sparsam einzustufen. Beispielsweise bei Kühlschränken mit hoher Effizienzklasse kann eine Stromersparung von bis zu 78 Prozent erreicht werden. Viele dieser vermeintlich kleinen und einfachen Schritte tragen dazu bei, Energie zu sparen und die Kosten zu reduzieren.

Manuela Kolster

Schöpfungsbewusstes Verhalten

Energiesparen im Kirchspiel

Wo leisten wir im Kirchspiel unseren Anteil am Energiesparen? Neulich wurde ich gefragt, was wir dazu sagen oder schreiben könnten. Nun - das Thema ist längst nicht neu! Schon länger haben einige der Gemeinden Verträge mit Stromanbietern geschlossen, die Öko-Strom liefern. Viele andere Fragen gehören dahin: Liederblätter für einmaligen Verbrauch drucken? Fahrten zusammennehmen; Temperaturen in der Kirche...

Wir Mitarbeitenden in den Gemeinden halten uns selbst ja durchaus für schöpfungsbewusst. ABER - die Frage machte mich so auf die Schnelle dann doch etwas verlegen und bescheiden. Werden nicht doch oft, um nicht anzuecken („Was für eine Frechheit, die Leute in der Kirche so frieren zu lassen...“), um irgendwie mit der Vielzahl an Aufgaben um die Runden zu kommen, weil wir Gewohnheitsmenschen sind oder einfach, weil wir es nicht besser schafften, so manche Ressource über Gebühr zu bemühen. Und wo bleiben die Vorbildwirkung, die Schöpfungsverantwortung, unser Bildungsauftrag in Umweltfragen?

Vor vielen Wochen hatte sich jemand ganz bitter über „die Kirche“ beklagt - die sich mit Flüchtlingshilfe, Gendern und Öko in Bereiche einmischte, die sie gar nicht angingen. Eine Einzelstimme? Aus Industrie und Handwerk, Bergbau, Land-, Forst- und Fischwirtschaft kommen manchmal sehr pointierte Impulse, dass wir als Kirche bzw. wir Mitarbeitenden uns nicht zu weit aus dem Fenster lehnen sollten. Von den Fachleuten in ihren je eigenen Sparten wird vieles, was durch die Medien, aber auch die Gespräche in den Gemeinden und manche Predigt geht, als naiv und uninformativ angesehen.

So sind die Fragen nach Sparsamkeit und Nachhaltigkeit eben doch nicht ganz leicht und überhaupt nicht plakativ zu beantworten und sehr oft eben auch nicht sexy. Und so kann ich es mir mit der Bitte und der Frage nicht so leicht machen. Aber das Thema steht doch an - wie also gehe ich damit um? Zuerst habe ich mir eine Liste mit bisherigen Bemühungen und Entschei-

dungen angefertigt - unvollständig ist sie - und sie soll vor allem eine Einladung an Sie sein, dort noch mehr hinzu zu fügen, sich zu informieren und auszutauschen und für uns vor Ort passende Lösungen zu finden.

Was steht darauf? In Kirchen werden defekte Glühbirnen durch energiesparende Leuchten ersetzt; die Verwaltung stellt ihre PCs Stück für Stück von Standgeräten auf (gebrauchte!) Notebooks mit geringerer Leistungsaufnahme um; das Kirchenrad ist in diesem Jahr schon weit gerollt und hat bisher über 1.000 Autokilometer gespart; beim Kirchspieltag wurde ein Team für den Grünen Hahn im Kirchspiel eingesegnet und die Gäste wurden vegetarisch bewirtet; unsere Kirchenheizungen sollen und können nicht den ganzen Kirchenraum erwärmen, sondern nur den Platz, wo sich Menschen aufhalten - Decken helfen dabei, die Wärme zu halten; wir lassen Wiesen blühen und mähen nicht alle Flächen „raspelkurz“; beim Bau von Wohnungen wird auch auf die sog. „graue Energie“ geachtet - so kommt Lehm als Baustoff zum Einsatz...

Wie gesagt - die Liste ist unvollständig und manches der Stichworte sicher auch Diskussionen wert. Wir merken, dass es keine simplen Lösungen gibt - sondern es viel Phantasie und Ausdauer und auch manchen Fehlvorsuch brauchen wird, dass wir uns dort besser aufstellen. Helfen Sie uns dabei - durch Erfahrungsaustausch, Gespräche, Fragen und sachliche Kritik, Ihr Gebet und fröhliche Verbreitung dieser Themen in den Alltag von uns allen hinein.

HP



Gemeindeleitung

Aus dem Kirchenvorstand

Vor den Sommerferien hatten wir zwei zusätzliche Treffen im Kirchenvorstand. Am 14. Juni waren wir mit Kirchvorsteherinnen und Kirchvorstehern aus dem Geithainer Land beisammen und haben uns von je unserem Kirchspiel erzählt. Das war eine freundliche, zugewandte Runde in Syhra. Außerdem haben wir am 29. Juni Matthias Mascheck in das Team der Gemeindepädagogik gewählt.

Im Juli waren Oberlandeskirchenrätin Carmen Kuhn und Superintendent Dr. Jochen Kinder zu Gast in unserer Runde. Wir hatten intensive Gespräche zu Grundstücks- und Gebäudefragen. HP

Geduld und Bereitschaft zu Kompromissen

Vakanz ab 1. November 2022

Bis zum Oktober ist unser Team noch vollständig - auch wenn wir unseren Dienst in dem Wissen tun, dass es mehr zu tun gäbe, als in einen Tag und auf eine Seele passt. Am 31. Oktober wird Pfarrer Matthias Ellinger aus seinem Dienst in den Ruhestand verabschiedet. Dann gibt es in unserem Kirchspiel eine Vakanz auszugleichen. Das wird Folgen für viele Arbeitsfelder haben - die Gottesdienste, Seelsorge und Amtshandlungen, Planung und Arbeit in den Gremien, Gemeindekreise und Baugeschehen wie auch Projekte und Öffentlichkeitsarbeit. Ich bitte Sie um Ihr Gebet, um Mitarbeit und konstruktive Kritik, um Geduld und Bereitschaft zu Kompromissen und Miteinander.



Wir werden immer wieder darauf verweisen, dass es zu besten Zeiten ja doch Gottesdienste gibt - aber eben vielleicht nicht in diesem, sondern einem anderen Ort. Für die Gestaltung von dem, was uns als Gemeinden und als Kirchspiel ausmacht, gibt es viele Gelegenheiten und auch viele Menschen, die dazu etwas beitragen können. Fühlen Sie sich eingeladen, mitzuwirken. Helfen Sie uns, diese Zeit als großes Team gut miteinander zu bestehen.

Unser Ziel ist, die Stelle bald wieder neu zu besetzen. Dafür sind aber noch manche Hausaufgaben zu machen (Wohnung, Stellenausschreibung, Beschreibung der Perspektiven für Gemeinden und Stellen). Und schließlich braucht es eine Pfarrerin oder einen Pfarrer mit Interesse daran, in unseren Gemeinden zu arbeiten. Auch dafür bitte ich Sie um Ihr Gebet - und Hilfe beim Finden. HP

Personelles

Befreiende Botschaft von Christus weitergeben

Matthias Mascheck neuer Gemeindepädagoge in Frohburg

Langsam kommt auch seine Seele in Frohburg an - eine Wohnung hat er dort bereits bezogen. Seit 1. August ist Matthias Mascheck der neue Gemeindepädagoge für den Bereich Frohburg und in Kohren-Sahlis (Christenlehre in der Grundschule). Der 42jährige Diplom-Theologe ist im Altenburger Land aufgewachsen und hat in Tübingen und Jena Theologie studiert. Nach seinem Vikariat in Thüringen und Sachsen-Anhalt hat er erstmal außerhalb der Kirche praktisch gearbeitet. Jetzt will er aber einsteigen in die kirchliche Arbeit und freut sich auf seine neue Aufgabe.

Vor dem Gespräch mit Peter Ruf hat er seine Jogging-Runde bereits hinter sich. Denn wenn der Theologe mal nicht arbeitet, dann läuft er gern, geht gern Schwimmen, spielt Waldhorn, hört gerne Musik von Bach und will vielleicht das Singen im Chor reaktivieren.

Matthias Mascheck ist ein geselliger Typ, der gern mit seiner Herkunftsfamilie zusammen ist. Was er in die Arbeit einbringen will – dazu erzählt er mehr in diesem Gespräch.



Matthias Mascheck staunt über den Materialkoffer, den er anlässlich seiner Einführung von Pfarrer Hendrik Pröhl geschenkt bekommen hat.

Herr Mascheck, wie kam es zu der Berufswahl?

Als ich in der 11. Klasse war, habe ich mich existentiell mit dem christlichen Glauben beschäftigt. Ich habe erlebt, dass die Botschaft Jesu für mich befreiend ist. Und das wollte ich weitergeben.

Warum haben Sie sich für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen entschieden?

Kinder stellen oft ungewohnte und überraschende Fragen. Sie begegnen einem im Regelfall offen, herzlich und haben das stauen nicht verlernt. Sie können sich beschenken lassen. Deshalb hat ja auch Jesus gesagt „Lasset die Kinder zu mir kommen...“ Damit dies Realität werden kann, möchte ich gerne mit Kindern- und Jugendlichen arbeiten.

Und warum in der Kirche?

Mir ist es eine Herzensangelegenheit, die befreiende Botschaft von Christus weiter zu geben. Meine Mutter hat mich zum Glauben eingeladen. Und so möchte ich

nun andere zum Leben mit dem Evangelium einladen.

Was bedeutet es für sie, Christ sein heute?

„Die Restauration der Kirche kommt gewiss aus einer Art neuen Mönchtums, das mit dem alten nur die Kompromisslosigkeit eines Lebens nach der Bergpredigt in der Nachfolge Christi gemeinsam hat.“, so hat Dietrich Bonhoeffer an seinen Bruder geschrieben. Diese Kompromisslosigkeit in der Nachfolge ist für mich sehr wichtig. In Verbindung mit Gott leben, auch durch feste Zeiten des Gebets, ist für mich wichtig.

Ich hoffe, dass ich nach außen als Christ erkennbar bin. Denn es ist unsere Aufgabe, die Liebe zu leben, die uns Jesus vorgelebt hat. Die Geschichte des Barmherzigen Samariters zeigt, dass wir am Leid nicht vorbei gehen dürfen, sondern uns ihm, also dem leidenden Menschen, zuwenden sollen.

Was wollen Sie den Kindern und Jugendlichen vermitteln?

Mit dem Ausdruck „vermitteln“ habe ich so meine Probleme; das liegt sicherlich daran, dass wir im religionspädagogischen Vikariat darauf geeicht wurden, darauf zu achten, dass die Schüler und Schülerinnen Kompetenzen erwerben, die Lebenswelt der Schüler ernst zu nehmen und jedes Kind /jeden Jugendlichen in seiner Individualität wahrzunehmen. Mir geht es also darum, Erfahrungsräume zu eröffnen. D.h., dass ich mich gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen mit Leib, Seele und Geist auf eine Entdeckungsreise begeben, bei der wir dem dreieinigen Gott begegnen können. Wir orientieren uns dabei am Ablauf des Kirchenjahrs.

Auf was freuen Sie sich am meisten?

In der Christenlehre freue ich mich auf Fragen von Kindern, auf die ich selbst gar nicht gekommen wäre. Wie ich mit Kindern über Pfingsten geredet habe und sie dann die Bilder von dem Flammen auf den Köpfen der Menschen gesehen haben, da hat ein Kind gefragt: Verbrennen da nicht die Haare? Dies nun als Anlass zu nehmen, über das Wunder von Pfingsten zu reden, das finde ich spannend.

Und vor was haben Sie Respekt?

Eigentlich besteht bisher kein Grund, in Unruhe zu verfallen. Alle sind mir bisher sehr freundlich und aufgeschlossen begegnet. Aber in drei Orten sollen in der Christenlehre die Kinder von der ersten bis sechsten Klasse gemeinsam unterrichtet werden – diese große Altersspanne macht mir etwas Sorge.

Haben Sie ein Vorbild?

Gegenüber Vorbildern bin ich skeptisch – jeder Mensch muss seine Berufung leben. Aber meine Oma Maria ist trotzdem für mich ein Vorbild. Sie hat viel Schweres im Leben erlebt und trotzdem immer auf Gott vertraut. Und dabei war sie immer ein fröhlicher und dem Leben zugewandter Mensch. Das hat mich sehr geprägt.

Welcher Bibelspruch ist Ihnen besonders wichtig?

Mein Konfirmandenspruch aus Jesaja 12, 2: „Siehe, Gott ist mein Heil, ich bin sicher und fürchte mich nicht.“ Meine Pfarrerin hat mich als vorsichtiges Kind erlebt und wahrscheinlich diesen Spruch rausgesucht. Für mich ist die Zusage wichtig, dass Jesus mein Heil und meine Hilfe ist und ich mich nicht fürchten muss.

Welche Unterstützung erwarten Sie sich in der Gemeinde für Ihre Arbeit?

Durch Corona ist doch einiges in der Kinder- und Jugendarbeit brach gelegen. Dass wir alle zusammen zur Christenlehre und zur Jugendarbeit einladen – Foto: Hr.Pröhl das erwarte ich. Und dass die Gemeinde offen ist für neue Formen der Kinder und Jugendarbeit, dass die Stimme von ihnen in der Gemeinde gehört wird – das erhoffe ich mir.

Wie sieht die Gemeinde hier im Kirchspiel in zehn Jahren aus?

Es gibt Gottesdienste, von denen sich Kinder und Jugendliche angesprochen fühlen. In der Gemeinde wird Kindern und Jugendlichen mit Respekt begegnet und ihre Sicht des Lebens in die Gemeindegarbeit mit einbezogen. Man begegnet sich in Augenhöhe. Und es wird mehr der Blick auf die Menschen als auf die Gebäude gerichtet.

Das Gespräch führte Peter Ruf

Ehepaar Kohl hat Goldene Hochzeit gefeiert

... und ZUSAMMENKUNFT KIRCHE hat es unterschlagen

„Und wenn du dir Sorgen machst, vertraue darauf, dass der liebe Gott dir den Weg zeigt.“ Sieglinde Kohl erzählt, dass ihre Mutter sie immer wieder mit diesem Satz getröstet hat. Seit vielen Jahren ist sie eng mit der Kirchgemeinde verbunden, ob als Chormitglied, Küsterin oder Kirchenblatt-austrägerin. Und wenn die Säge klemmt und es hektisch wird, bleibt Sieglinde freundlich und gelassen und ist so selbst ist ein Alltags-Engel.

So tut es uns umso mehr leid, dass wir das Ehepaar Kohl bei den Kasualien bisher „unterschlagen“ haben und bitten, den Fehler zu entschuldigen! Sieglinde und Karl-Heinz Kohl wurden am 22. Mai 2022 in der St. Michaelis-Kirche Frohburg zur Goldenen Hochzeit eingesegnet.



Foto:
Fam. Kohl privat

*Alles Gute, Gesundheit und
Gottes Segen*

wünscht das Redaktionsteam.
PeRe

„Abschiedsworte“

Zwölfjährige Lebens- und Dienstzeit als Pfarrer im Kohrener Land

Nach großen Abschiedsworten ist mir kaum zumute. Das liegt sicher einerseits daran, dass in den kommenden reichlich zwei Monaten noch eine ganze Menge passiert, ich also durchaus noch kräftig im Galopp bin. Von Austrudeln oder einen Gang runterschalten ist wenig zu spüren! Andererseits beziehen sich Abschiedsworte eben erst am Lebensende geäußert auf eine komprimierte wahre Zusammenfassung der Lebensbilanz, wovon ich empfindungsmäßig ebenso noch sehr weit weg bin. Berühmt sind ja nicht nur die letzten Worte Jesu am Kreuz in je verschiedener, jedoch fundamentaler Aussagekraft. Von Luther heißt es „Wir sind Bettler, das ist wahr, bei Galileo Galilei „Und sie bewegt sich doch“ als Triumph gegen Starrsinnigkeit auf, von Goethe ist das vieldeutige „Mehr Licht“ überliefert.

Von so fundamentalen Statements sehe ich mich in jeder Weise weit entfernt! Aber eine sicher bruchstückhafte Reflexion ist gewünscht und sei mir gestattet, natürlich nicht in einer knappen Sentenz einzufangen.

Mit Dienstantritt am 1. September 2010 (offizielle Einführung durch Superintendent Weismann am 3. Oktober 2010) sah die Welt und das Gemeindeleben anders aus. Ebenso waren die Erwartungen an einen Pfarrer ziemlich diffus. Das spiegelt nur wider, dass Veränderungsprozesse selbst an so einer ehrwürdigen Institution bzw. auch an den Kirchgemeinden nicht spurlos vorübergehen. Oft feierten wir trotzdem in vieler Weise ergreifende Gottesdienste, lauschten Kirchenmusiken, diverse Ereignisse bis hin zum inzwischen fest verankerten Michaelismarkt (davon war damals nicht einmal etwas zu ahnen) waren mizu-erleben. Andererseits sind Abbruch- und Auszehrungsprozesse nicht zu übersehen.

Deswegen Dank allen Haupt- und Ehrenamtlichen, die tatkräftig, engagiert, kompetent die Vorhaben mitorganisierten und zum Leben erweckten. Dazu gehört auch eine große Portion Solidarität, die gerade in schwierigen Zeiten, wenn es nötig war oder klemmte, nicht resignierten bzw. sich zurückzogen.

Diese Veränderungen bewusst wahrzunehmen und darauf entsprechend produktiv zu reagieren, war mir ein großes Anliegen. Sicher darf manches Traditionelle bleiben, muss sogar als Bestand integriert sein, doch jeweils mit einer wachen kritischen Sicht. Gewiss haben manche Umgewöhnungen das Potential der seelischen Überforderung. Und es ist keineswegs leicht, die immer pluralistischer werdenden Erwartungen selbst in einer kleinen Gemeinde, und davon haben wir im Kohrener Bereich ja schon vier, zu integrieren. Wer sich dem jedoch öffnete, wurde mit bereichernden, durchaus fernerhin tröstlichen Sichtweisen beschenkt.

Dies wird bestimmt auch in dem „Abschieds“-gottesdienst vorkommen, wo ich mich bestimmt über jedes bekannte Gesicht und ebenso über (noch) unbekannte Personen freue. Das Datum wählte ich natürlich nicht zufällig. Es wäre ein schönes Zeichen, fröhlich die Wanderschaft durchs und zum unverlierbaren Leben zusammen vorzunehmen und Stärkung dafür zu erfahren, für weitere Zeiten mitzunehmen!

In dankbarer Verbundenheit

Ihr Pfr. Matthias Ellinger



Vorgestellt: Kirchspiel Kohrener Land – Wyhratal

Das Kirchspiel ist größer geworden. 12 Gemeinden mit 19 Kirchorten gehören dazu. Da kann man schon mal die Übersicht verlieren. Damit Sie sich besser orientieren können, stellen wir Ihnen in jeder Ausgabe Kirchen und besondere Einrichtungen im Kirchspiel vor – diesmal die



Dorfkirche in Greifenhain

Schon von Weitem sind sie zu sehen, die beiden Greifenhainer Kirchturmspitzen, die 40 Meter in den Himmel ragen. Die Kirche steht erhöht über unserem Dorf, direkt neben der ehemaligen Schule. Der nebenstehende dreiseitige Pfarrhof rundet das Bild ab. Die Kirche wurde im 15. Jahrhundert im spätgotischen Stil gebaut. Wann die erste Greifenhainer Kirche gebaut wurde ist nicht überliefert. Es wird angenommen, dass die ältesten Teile der Kirche aus dem 13. Jahrhundert stammen. Angrenzend ist der Gottesacker.

Die Experten sagen, die Kirche ist ein einschiffiger Saalbau mit einer umlaufenden Empore, die auf Porphyrsäulen ruht, und einem sehr schönen barocken Altar. Das Kirchenschiff hat eine Kassettendecke. Das heutige Aussehen des Kirchenschiffs ist geprägt vom Umbau im Jahre 1895. An die Westseite wurde eine Vorhalle mit zwei Eingängen gebaut.

Der Altarraum liegt im Turmhaus und ist durch einen gotischen Bogen mit dem Kirchenschiff verbunden. Im Turmhaus befinden sich bunte Fenster mit der Darstellung von Petrus und Paulus aus dem Jahre 1895. Auch der Taufstein aus Sandstein befindet sich dort. Er wurde 1895 vom ortsansässigen Männergesangsverein gestiftet. Ein meisterlich gearbeiteter Kronleuchter rundet das Bild ab. Gegenüber dem Turmhaus befindet sich auf der Empore die Orgel.



Ursprünglich hatte die Kirche drei Glocken, jedoch wurde eine während des Krieges entfernt und eingeschmolzen. Die große Glocke wiegt 871 kg und ist lateinisch beschriftet: „Oh Gott der Ehre, komm mit Frieden! Gegrüßt seist du, Maria, voll der Gnade. Im Jahre des Herrn 1504“. Die kleinere Glocke wiegt 530 kg und ist aus dem Jahre 1509.

Der Altar wurde im Jahre 1752 von acht Frauen der Gemeinde gestiftet. Man stellte ihn anstelle des alten katholischen Altars auf. In der Mitte befindet sich ein Kruzifix mit der Darstellung von Jesus Christus. Um ihn herum wurden die vier Evangelisten Matthäus, Markus, Lukas und Johannes gruppiert. Weil jeder von ihnen ein Evangelium auf seine Weise geschrieben hat, halten alle ein Buch in der Hand. Jedem der Vier ist ein Wesen zugeordnet: Engel, Stier, Löwe und Adler.



Unter dem Kruzifix sieht man eine Abendmahlsszene – das festliche Mahl zum Paschahfest. Die dort gesprochenen Worte sind bis heute überliefert und laden auch uns zum Abendmahl ein.

Es ist auch überliefert, dass am 18. Februar 1846, dem 300. jährigen Todestag Luthers, eine Eiche gepflanzt wurde, die sogenannte Pestlinde neben der Kirche im Jahre 1633. Allseits ist auch bekannt, wie

die Greifenhainer zu zwei Kirchtürmen kamen, so wie es die Kirchturmsage berichtet. Und wenn doch nicht – hier die Sage in Telegramm-Stil: Vor vielen hundert Jahren würfelten und becherten die Herren von Eschefeld und Greifenhain miteinander. Als eines Abends der Eschefelder haushoch am Verlieren war, blieb ein aufziehendes Gewitter im Spieleifer unbeachtet. Die Diener beider Herren kamen mit der Schreckensbotschaft, dass in die Kirchtürme beider Orte der Blitz eingeschlagen hatte. Da der Eschefelder Herr nichts mehr zu verlieren hatte, setzte er beim letzten Würfeln die Zusage: „Wenn ich verliere, bezahle ich dir deinen neuen Kirchturm; wenn ich gewinne, bekomme ich von dir meinen neuen Kirchturm finanziert!“ Dass der Greifenhainer das Spiel gewann, ist bis heute zu sehen.

Sie sehen - es gibt noch vieles zu berichten oder auch zu entdecken, bei einem Besuch in unserer schönen Greifenhainer Kirche. Sie sind herzlich eingeladen.

Roswitha Flor



Fotos: P.Rech

Sechs Bläser pflegen die Tradition seit 1959

Benndorf, 1959 - ein neuer Chor wurde geboren. Mit sechs jungen „Leuten“ begann die Bläserätigkeit unter Leitung des damaligen Pfarrers Gottfried Busch.

Wir wissen noch, dass es in dieser Zeit sehr schwer war, Instrumente und Noten zu beschaffen. Dank des Bläasers Manfred Winkler, der in unseren Reihen musizierte, gelang es uns, einige Instrumente aus dem Bestand ehemaliger Werks- und Feuerwehrkapellen zu erhalten.

1961 erhielt der Benndorfer Posaunenchor, der mittlerweile gewachsen war, die Zulassung zum Posaunenchor Benndorf.

Nach dem Weggang von Pfarrer Busch übernahm Pfarrer Beier aus Neukirchen im Jahr 1965 und später Bläser Lothar Franke (bis heute) die Posaunenchor-Leitung.

Wir haben in all den Jahren zahlreiche junge Musiker ausgebildet, aber die meisten strichen nach einiger Zeit wieder die Segel. **Nachwuchs war und ist dringend gefragt.**

Nichtsdestotrotz üben die Bläser mindestens einmal wöchentlich und haben zahlreiche Auftritte. Unser Repertoire reicht dabei von Chorälen, Weihnachts- und Volksmusik bis hin zu modernen Musikstücken.

Höhepunkte im Leben des Posaunenchores waren und sind die Musik- und Posaunenfeste, die wir aktiv miterlebten. Angefangen vom ersten im Jahr 1960 in Zwickau (bei dem 3.000 Bläser vereint waren), in Rostock (85 Prozent der Bläser kamen aus Sachsen) oder in Nürnberg, Leipzig und Dresden (mit mindestens 7.000 Bläsern).

Dieses Jahr fand das Landesposaunenfest in Bautzen stattfinden. „Das vergisst du dein ganzes Leben nicht.“

Seit vielen Jahren sind Posaunenchöre aus Ost und West unsere Partner. Die Rede ist von Chören aus Schönau, Kohren-Sahlis und Pfaffenhofen/ Kiliansdorf (Franken).

Wir sind nicht nur Musikalisch, sondern auch menschlich auf einer Wellenlänge. Die Partnerschaft mit Pfaffenhofen/ Kiliansdorf wurde am 6.Mai 1990 per Handschlag besiegelt. Seit dieser Zeit haben wir nicht nur gemeinsam geübt und aufgespielt. es sind auch echte Freundschaften entstanden.

Dieses Jahr stand wieder ein Chorjubiläum in Pfaffenhofen an, zu diesem wir natürlich herzlich eingeladen sind. Im Wechsel besuchen wir uns regelmäßig einmal im Jahr. Oft aber werden es mehr Begegnungen.

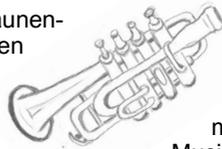
Für zuhörende Familienmitglieder werden Ausflüge, Garten- und Kinderfeste sowie verschiedene Feiern organisiert. Diese führten uns beispielsweise nach Budapest. Zu gemeinsamen Rüstzeiten konnten wir unser Musizieren optimieren und gleichzeitig unsere Gemeinschaft stärken.

Wir Bläser bedanken uns ganz herzlich bei unseren Ehepartnern, die uns immer unterstützt und unsere ehrenamtliche Arbeit mitgetragen haben.

Der Benndorf-Bubendorfer Posaunenchor konnte bis heute sein 40-, 50- und 60jähriges Chorjubiläum feiern. Wir wünschen uns Gottes Segen für die weitere Bläserarbeit.

Wo von Herzen musiziert wird, zieht Frieden ein in unser Leben. Gott schenke uns Ausdauer und Freude am Musizieren mit Mut zum Bekenntnis.

Euer Posaunenchor Benndorf-Bubendorf



Alles neu macht der Herbst



Die Frohburger Erntekrone war in die Jahre gekommen und so musste eine neue her.

Die gibt es aber nicht einfach mal so zu kaufen.

So haben viele fleißige Helfer sich zusammengetan und

- Getreide organisiert, geschnitten und getrocknet...
- ein Gestell gesucht und ... gefunden :) ...
- einen Platz zum Binden der Erntekrone zur Verfügung gestellt...
- den Helfern einen leckeren Snack bereitet...
- und wieder geschnitten und gebunden...



Herzlichen Dank an alle, die bei der Entstehung der neuen Erntekrone mitgeholfen haben!

Und nun laden wir Sie herzlich zum **Erntedankfest nach Frohburg** am **Do, 29. September um 19.00 Uhr** ein, um sie sich anzuschauen und mit uns zu feiern!

Und welche Erntekronen gibt es in den anderen Kirchen unseres Kirchspiels zu entdecken?



AM



Fotos: A.Mader



**Taufgedächtnis
am 17. Juli 2022 in Prießnitz**



**Besuch aus der Partnergemeinde Bevern
am 3. September 2022 in Schönau**

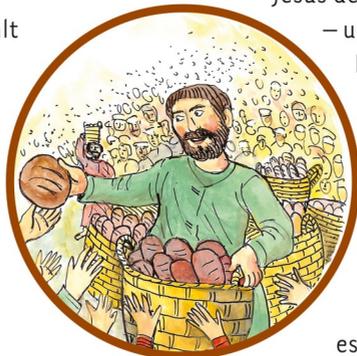


Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Das Brot des Lebens

Von einem Brotwunder erzählt das Neue Testament: Jesus war am See Genesareth mit vielen Menschen, denen er von Gott erzählte. Bald hatten sie Hunger. Die Jünger hatten aber nur ein paar Brote und Fische dabei. Da befahl



Jesus den Jüngern, diese zu verteilen – und plötzlich waren genügend Brote und Fische da, um 5000 Menschen zu sättigen! „Ich bin das Brot des Lebens“, sagt Jesus später zu seinen Jüngern. „Denkt an mich, dann seid ihr gesegnet.“ Beim Abendmahl im Gottesdienst, wenn wir Brot essen, tun wir genau dies.



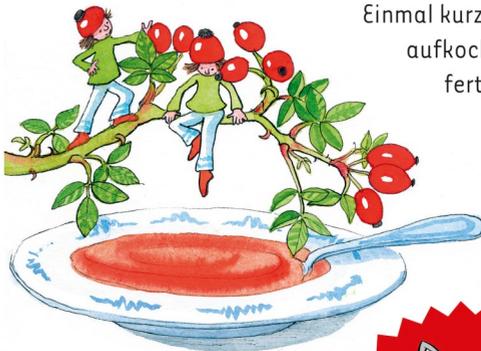
Gedächtnisessen

Nach dem bekannten Spiel „Ich packe meinen Koffer und nehme mit ...“ beginnt das erste Kind: „Ich habe Hunger auf ... ein Butterbrot“ zum Beispiel. Das nächste Kind: „Ich habe Hunger auf ein Butterbrot und einen Schokokuchen.“ Jedes weitere Kind fügt ein weiteres Essen hinzu – und muss alle vorherigen richtig aufzählen!

Süße Hagebuttensuppe

Zerstoße und zermantse 200 Gramm frische, gewaschene Hagebutten (ohne Stiele und Blätter) in einem Topf zu Brei. Koche ihn mit 1,5 Liter Wasser für 5 Minuten. Gieße die Suppe durch ein Sieb in einen anderen Topf. Rühre 100 ml Wasser und 2 Esslöffel Kartoffelmehl mit 8 Esslöffel Zucker in einer Schüssel zusammen und gieße die Masse zu der Suppe.

Einmal kurz aufkochen, fertig!



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





Seelsorgebereich Frohburg

Frauentreff LYDIA

⊕ Mo: 10.Okt, 7.Nov, 28. Nov - 9.30 Uhr,
Gemeinderaum Frohburg
☎ Info bei Erika Lory
☎ (034348) 60 223

Frauentreff MIRIJAM, Eschefeld

⊕ Mo: 24.Okt, 12.Dez - 14.30 Uhr,
21.Nov ab 16.00 Uhr Freizeitnachtsreffen
in der Heimvolkshochschule
☎ Info bei Herma Schütz
☎ (034348) 52 256

Gesprächskreis für Alle in Greifenhain

⊕ Mi: 12. Okt, 9.Nov - 19.30 Uhr

Kreativkreis Roda

☎ Bitte bei Fam. Schmalfuß erfragen

Seniorenkreis Roda

⊕ Do: 13.Okt, 17.Nov - 14.00 Uhr

Seniorenkreis Benndorf

⊕ Di: 11.Okt, 8.Nov - 14.00 Uhr

Altenheim „Am Harzberg“ in Frohburg

⊕ Di: 11. Okt - 10:30 Uhr (Pfr. Ellinger)
im November nach Absprache

Altenheim „Haus Whyra“ in Frohburg

⊕ Di: 18. Okt - 10:00 Uhr (Pfr. Ellinger)
im November nach Absprache

Ökumenische Abend(mahl)zeit

⊕ Mi: 11.Okt, 8.Nov - 19.00 Uhr
☎ Infos bei Petra Rech

Seelsorgebereich Kohren-Sahlis

Frauentreff NAOMI, Altmöritz

⊕ Di: 11.Okt, 15.Nov, 13.Dez - 15.00 Uhr
☎ Info bei Christine Ruf
☎ (034344) 666 888

Frauentreff ALMA, Kohren-S.

⊕ Mo: 24.Okt, 12.Dez - 18.00 Uhr,
21.Nov ab 16.00 Uhr Freizeitnachtsreffen
in der Heimvolkshochschule
☎ Info bei Christine Ruf
☎ (034344) 666 888

Frauendienst Altmöritz

⊕ bitte im Pfarramt erfragen

Frauendienst Kohren-Sahlis

⊕ Mi: 19.Okt - 19:30 Uhr

Hauskreis

☎ Info bei Christian Lippmann

Männerkreis

⊕ Do: 20.Okt - 19:00 Uhr

Seniorenkreis Gndenstein

⊕ bitte im Pfarramt erfragen

Gemeindenachmittag Kohren-Sahlis

⊕ Di: 11.Okt - 14:00 Uhr

DRK-Heim in Kohren-Sahlis

⊕ nach Vereinbarung

Pflegestation Speck Gndenstein

⊕ Di: 18. Okt - 14:00 Uhr (Pfr. Ellinger)
im November nach Absprache

Damentour (gesamtes Kirchspiel!)

⊕ Di: 18.Okt, 8.Nov, 29.Nov - 14.00 Uhr,
Treffpunkt nach Vereinbarung
☎ Info bei Erika Lory (034348/ 60 223
oder Simone Winkler (034344/ 62 291)



Seelsorgebereich Prießnitz-Flößberg und Schönau-Nenkersdorf

Frauenkreis Prießnitz

⊕ Di: 11.Okt, 8.Nov - 14.00 Uhr

Frauenkreis Flößberg

⊕ Mo: 10.Okt, Di: 15.Nov - 14.00 Uhr

Frauenkreis Schönau

⊕ Mi: 12.Okt, 23.Nov - 14.00 Uhr

Gesprächskreis Prießnitz

⊕ Mi: 23.Nov - 19.30 Uhr

Bibelstunde in Schönau

⊕ Do: 13.Okt, 27.Okt, 10.Nov, 24.Nov
jeweils 19.30 Uhr

Die **Kirchgemeindevertretungen (KGV)**
treffen sich an folgenden Terminen:

KGV Prießnitz-Flößberg

Mo: 10.Okt - 19.30 Uhr in Flößberg
7.Nov - 19.30 Uhr in Prießnitz

KGV Schönau-Nenkersdorf

Nach Absprache

Seelsorgebereich Wyhratal

Mütterkreis

⊕ Mo: 10.Okt, 14.Nov - 19.00 Uhr
in Neukirchen

Frauenkreis Neukirchen

⊕ Di: 4.Okt, 18.Okt, 01.Nov, 22.Nov
jeweils 14.00 Uhr in Neukirchen
☞ Mi: 30.Nov - 14.00 Uhr Ausfahrt

Frauenkreis Wyhra

⊕ Di: 11.Okt - 14.00 Uhr in Wyhra
☞ Mi: 30.Nov - 14.00 Uhr Ausfahrt

Morgenkreis

⊕ Mi: 12.Okt, 9.Nov - 09.30 Uhr
in Neukirchen

Ehepaarkreis

⊕ Mo: 10.Okt, 21.Nov - 19.00 Uhr
in Neukirchen

Familienabendbrot

⊕ Fr: 18.Nov - 17.00 Uhr
in Neukirchen

Für nähere Informationen fragen Sie
gern auch im Kirchgemeindebüro in
Neukirchen bei Steffi Bauer nach.

Bereich Frohburg

Bereich Kohren-Sahlis



Kirchenmusik

Instrumentalunterricht

Bitte bei Martin Kluge erfragen

Michaelis-Singers

⊕ Do: 19.00 Uhr in Frohburg

🗨️ Martin Kluge

Kirchenchor - Frohburg

⊕ Mi: 19.00 Uhr

🗨️ Martin Kluge

Kirchenchor - Benndorf

⊕ Di: 19.30 Uhr

🗨️ Martin Kluge

Kirchenchor - Greifenhain

⊕ Mi: 18.30 Uhr

Kinderchor - Kohren

⊕ Di: 17.00 Uhr, Gemeinderaum

Jugendchor - Kohren

⊕ Nähere Informationen bitte bei Frieder Flesch erfragen

Flötengruppe - Kinder

⊕ Nähere Informationen bitte bei Frieder Flesch erfragen

Bockaer Chor

⊕ Di: 17.30 Uhr

Kantorei Kohren

⊕ Di: 19.30 Uhr

Posaunenchor

⊕ Mo: 19.30 Uhr



Kinder & Jugend

Christenlehre

Frohburg

⊕ (vorerst) 1.-6.Kl: Di, 16.00 Uhr

Greifenhain

⊕ (vorerst) 1.-6.Kl: Mi, 15.00 Uhr

Benndorf

⊕ (vorerst) 1.-6.Kl: Do, 16.30 Uhr

Konfirmanden

Konfi-Kompakt

⊕ 7./8.Kl.: Sa, 15.Okt, 12.Nov - 9-12 Uhr

JG-Konfi-Tag

⊕ Do, 27.Okt, 9-15 Uhr

Junge Gemeinde

⊕ Termin nach Absprache mit Pfr.Pröhl

Christenlehre & Konfirmanden

⊕ 1./2.Kl: Mo, 14.00 Uhr

3./4. Kl.: 15.00 Uhr

jeweils in der Grundschule Kohren-S.

🗨️ Matthias Mascheck

⊕ 5.-6.Kl: freitags, 17.00 Uhr - Turnus wird noch festgelegt

🗨️ Elke Peuckert

Konfirmanden

⊕ 7.-8.Kl: Mo, 17.00 Uhr

im Gemeinderaum Kohren-Sahlis

Junge Gemeinde

Fr: 19.00 Uhr im Pfarrhaus Grandstein

Weitere Infos im Bereich Kinder & Jugend finden Sie auch auf der Homepage unter:

<https://kirche-frohburg.de/gemeindeleben> bzw.

<https://kirche-frohburg.de/gemeindeleben/jg-jugend-in-kirchspiel-und-kirchenbezirk/>

Bereich Prießnitz-Flößberg und Schönau-Nenkersdorf

Kirchenmusik



Kirchenchor - Schönau

⊕ Mo: 14täglich - 20.00 Uhr

Posaunenchor - Schönau

⊕ Di: 19.30 Uhr

Singkreis

⊕ Am 2. und 4. Dienstag im Monat
jeweils 19.00 Uhr in Neukirchen

Kinder & Jugend



Christenlehre Prießnitz

1.-3.Kl: Mo - 16.00 Uhr

4.-6.Kl: Mo - 17.00 Uhr

Christenlehre Flößberg

1.-6.Kl: Do - 17.00 Uhr

Konfirmanden

⊕ 7./8.Kl.: Do - 16.00 Uhr

Junge Gemeinde

⊕ Fr: 19.30 Uhr - Prießnitz

Kinder-Samstag (KKF)

⊕ Sa: 8.Okt , 5.Nov - 10 Uhr
in Neukirchen

Konfirmanden

⊕ 7./8.Kl.: Di - 17.00 Uhr

Junge Gemeinde

Z.Zt. Offen - nähere Infos bitte bei
Elke Peuckert erfragen.

Weitere Infos im Bereich Kinder & Jugend finden Sie auch auf der Homepage unter:

<https://kirche-frohburg.de/gemeindeleben> bzw.

<https://kirche-frohburg.de/gemeindeleben/jg-jugend-in-kirchspiel-und-kirchenbezirk/>



Bereich Frohburg

Pfarramt

✉ Kirchplatz 1, 04654 Frohburg
☎ (034348) 51 352
☎ (034348) 55 891
✉ ksp.kohrenerland-wyhratal@evlks.de
ksp.frohburg@evlks.de

Pfarrer

☦ **Pfr. Hendrik Pröhl**
⊕ Mi, 16-18 Uhr in Frohburg sowie
nach Vereinbarung,
Besuche bei Bedarf auf Anfrage
☎ (034348) 559 727 - Frohburg
(034344) 799 799 - Gndstein
(0160) 95 233 637
✉ hendrik.proehl@evlks.de

Gemeindebüro

☦ **Petra Rech** (Gemeindeverwaltung)
⊕ Mo, Fr 9-12 Uhr, Di 14-17 Uhr
☎ (034348) 51 352
✉ petra.rech@evlks.de

☦ **Matthias Heinke / Marion Heinke**
(Friedhofsverwaltung)
☎ (034348) 55 97 25
(0173) 87 40 555
✉ matthias.heinke@evlks.de
Friedhof.kohrenerland-wyhratal@evlks.de

Kantorin

☦ **Carmen Schmidt**
(für Greifenhain, Roda)
☎ (034341) 45 713
✉ carmenschmidtsyhra@googlemail.de

Kantor

☦ **Martin Kluge**
(für Frohburg, Benndorf, Eschefeld)
☎ (03447) 311 495
✉ musikladen-kluge@t-online.de

Bereich Kohren-Sahlis

Gemeindebüro

✉ Pestalozzistraße 5,
04654 Frohburg/OT Kohren-Sahlis
☎ (034344) 61 209
☎ (034344) 64 849
✉ ksp.kohrenerland-wyhratal@evlks.de
kirche-kohren@t-online.de

Pfarrer

☦ **Matthias Ellinger**
⊕ Di 15.30-17 Uhr in Kohren sowie
nach Vereinbarung,
Besuche bei Bedarf auf Anfrage
☎ (034344) 61 209
✉ matthias.ellinger@evlks.de

Gemeindebüro

☦ **Andrea Mader**
(Gemeinde- & Friedhofsverwaltung)
⊕ Mo 10-12 Uhr, Mi 14-17 Uhr
☎ (034344) 61 209
✉ andrea.mader@evlks.de

Kantor

☦ **Frieder Flesch**
☎ (0341) 2490 5604
✉ frieder.flesch@evlks.de

Gemeindepädagogin

☦ **Elke Peuckert**
☎ (0151) 701 064 66
✉ elke.peuckert@evlks.de

Gemeindepädagoge

☦ **Matthias Mascheck**
☎ 0176/80240575
✉ matthias.mascheck@evlks.de



Bereich Prießnitz

Gemeindebüro

- ✉ Badstraße 12,
04654 Frohburg/ OT Prießnitz
- ☎ (034345) 22 520
- 📠 (034345) 21 226
- ✉ ksp.kohrenerland-wyhratal@evlks.de
kg.priessnitz-floessberg@evlks.de

Pfarrerin

- ✙ **Pfrn. Barbara Vetter**
- ⌚ Mi, 16-18 Uhr in Prießnitz
- In seelsorgerlichen Angelegenheiten
bei Anwesenheit jederzeit
- ☎ (034345) 22 520
- ✉ barbara.vetter@evlks.de

Gemeindebüro

- ✙ **Andrea Mader**
(Prießnitz-Flößberg)
- ⌚ Di 9-12 Uhr, Do 15-17 Uhr
- ☎ (034345) 22 520
- ✉ andrea.mader@evlks.de

- ✙ **Margit Heinicke**
(Schönau/ Nenkersdorf)
- ☎ (034348) 54 533
- ✉ margit.heinicke@evlks.de

Gemeindepädagogin

- ✙ **Elke Peuckert**
- ☎ (0151) 701 064 66
- ✉ elke.peuckert@evlks.de

- ✙ **Martina Kipping** (+Rumänienhilfe)
- ☎ (034348) 52 560
- ✉ martina.kipping@gmx.de

Bereich Wyhratal

Gemeindebüro

- ✉ An der Schanze 3, 04552 Borna/
OT Neukirchen
- ☎ (03433) 200 236
- ✉ ksp.kohrenerland-wyhratal@evlks.de
kg.wyhratal@evlks.de

Pfarrerin

- ✙ **Pfrn. Barbara Vetter**
- ⌚ Mi, 16-18 Uhr in Prießnitz
- In seelsorgerlichen Angelegenheiten
bei Anwesenheit jederzeit
- ☎ (034345) 22 520
- ✉ barbara.vetter@evlks.de

Gemeindebüro

- ✙ **Steffi Bauer**
(Verwaltung, Kasse, Friedhof)
- ⌚ Do 9-11 Uhr, 15-18 Uhr
- ☎ (03433) 200 236
(0177) 6228 698
- ✉ steffi.bauer@evlks.de

- ✙ **Bärbel Bräuning**
(Pfarrscheune, Friedhof)
- ✉ baerbel.braeuning@evlks.de

Gemeindepädagogin

- ✙ **Elke Peuckert**
- ☎ (0151) 701 064 66
- ✉ elke.peuckert@evlks.de

Bereich Frohburg

Allg. Kirchgemeindeverwaltung:

(Kirchgeld, Pachten und Spenden)

IBAN: DE20 8605 5592 1160 0614 55

BIC: WELADE8LXXX

Für Spenden bitte
Verwendungszweck „Spende für...“
angeben

Friedhofsverwaltung

IBAN: DE68 8605 5592 1120 0666 18

BIC: WELADE8LXXX

Bereich Kohren-Sahlis

Allg. Kirchgemeindeverwaltung:

(Kirchgeld, Pachten etc.)

IBAN: DE07 3506 0190 1633 1000 27

BIC GENODED1DKD

Friedhofsverwaltung

IBAN: DE29 3506 0190 1633 1000 19

BIC GENODED1DKD

Für allgemeine Spenden

KTO-Inhaber: Kassenstelle Grimma

IBAN: DE39 3506 0190 1670 4090 46

Verwendungszweck: „Spende für...“

Bereich Prießnitz

Allg. Kirchgemeindeverwaltung &

Friedhofsverwaltung

Bereich Prießnitz-Flößberg

SPK Muldental

IBAN: DE41 8605 0200 1035 0025 46

Bereich Schönau-Nenkersdorf

KD-Bank Dortmund

IBAN: DE56 3506 0190 1685 7000 14

Bereich Wyhratal

KD Bank

IBAN: DE41 3506 0190 1618 3200 10

BIC: GENODED1DKD

Sparkasse Leipzig

IBAN: DE39 8605 5592 1270 0072 18

BIC: WELADE8LXXX

Impressum:

„ZUSAMMENKUNFT KIRCHE“ wird zweimonatlich von dem Ev.-Luth. Kirchspiel Kohrener Land—Wyhratal herausgegeben.

Verantwortlich für das Informationsmaterial und die redaktionellen Beiträge sind die Verfasser der Beiträge. Die Verantwortlichen im Sinne des Presserechts sind Pfrn. Barbara Vetter, Pfr. Matthias Ellinger und Pfr. Hendrik Pröhl.

Bildquellen: gemeindebrief.de, gemeindebriefhelfer.de, pixabay.com bzw. unter dem Bild benannte Person; Titelbild: Matthias Ellinger

Satz: Andrea Mader/ Peter Ruf

Auflage: 2.050 | Druck: Gemeindebrief Druckerei
Tel.: 05838/99 08 99

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
1. des Vormonats (01.11.2022)

Internetseite:

www.kirchspiel-klw.de
www.kirchspiel-kohrenerland-wyhratal.de
www.kirche-frohburg.de



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem **Blauen Engel**
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de